Deutsche Rundschau

in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau
Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 9,50 Zł., monatlich 3,25 Zł. In den Ausgabestellen monatl. 3 Zł. Bei Postbezug vierteljährlich 10,08 Zł., monatl. 3,36 Zł. Unter Streifband in Polen monatl. 5 Zł., Danzig 3 Gulden. Deutschland 2,5 Reichsmark. — Einzelnummer 20 Gr. Bei höherer Gewalt (Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung usw.) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.
Fernruf Nr. 594 und 595.

Anzeigenpreis: Die 30 mm breite Kolonelzeile 20 Groschen, die 90 mm breite Reklamezeile 100 Grosch. Danzig 20 bz. 100 Dz. Pf. Deutschland 20 bzw. 100 Goldpfg., übriges Ausland 100 % Aufschlag. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50 % Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postscheckkonten: Posen 202157. Danzig 2528. Stettin 1847.

Nr. 55. **Bromberg, Dienstag den 9. März 1926.** **33. (50.) Jahrg.**

Ernste Lage in Genf.

Der Sonntag der Vorbesprechungen.

(Von unserem Genfer Sonderberichterstatter.)

Genf, 8. März. Die gestrigen Verhandlungen haben die vielfach erwartete Lösung des Ratsproblems nicht gebracht, vielmehr darf die Situation als äußerst ernst bezeichnet werden. Bei allen Delegationen macht sich ein gewisser Pessimismus geltend, der sich nach dem Charakter der einzelnen Nationen verschieden zeigt. Insbesondere herrscht im deutschen Lager pessimistische Stimmung, die durch die gestern Abend erfolgte Abreise Briands nach Paris verschärft wird. Ob sich unter diesen Umständen die Aufnahme Deutschlands in den Völkerbundrat reibungslos vollziehen oder ob die deutsche Reichsregierung ihr Aufnahmegesuch in zwölfter Stunde zurückziehen wird, weiß zur Stunde niemand. Von der Fortsetzung der Verhandlungen nach der Rückkehr Briands nach Genf hängt vieles ab. Im späteren Stadium der Verhandlungen erwartet man, daß auch Polen und die Tschechoslowakei zu den Beratungen hinzugezogen werden.

Wesentlich zuversichtlicher klingt folgende Darstellung, die von der Schweizerischen Telegraphen-Agentur über die Verhandlungen des gestrigen Sonntags verbreitet wird: Am Nachmittag traten die Vertreter der Signatarmächte des Rheinpaktes zu einer Sitzung zusammen, und zwar Briand, Chamberlain, Dr. Luther, Stresemann, Vandervelde und Scialoja. Es wurde über das Verfahren für eine evtl. Erweiterung der Ratssitze beraten. Über diese Besprechung wurde das folgende gemeinsam vereinbarte

Kommuniqué

ausgegeben:

„Die Vertreter der Staaten, die sich in Locarno zum Abschluß des Rheinlandpaktes vereinigten, haben sich zum Austausch ihrer Meinungen über die schwebenden Fragen in Genf verabredet. Sie haben sich in einer Unterredung zusammengefunden, in deren Verlauf sie mühelos die gegenseitige Situation aufklärten. Auf diesen ersten Gedankenaustausch soll in einer weiteren Sitzung eine zweite Unterhaltung folgen."

In unterrichteten Kreisen verlautet, daß sich die Delegierten dahin geeinigt hätten, keine Reorganisation des Völkerbundrates durchzuführen, bevor **Deutschland nicht dem Bunde beigetreten ist und einen ständigen Ratssitz erhalten hat.** Es scheint, daß die Überwindung der Hindernisse die in der Schaffung neuer ständiger Ratssitze bestehen, schwierig ist. Man weiß noch nicht, welche Lösung in dieser Angelegenheit gefunden werden wird. Der tschechische Außenminister Dr. Benesch und der polnische Ministerpräsident Graf Skrzyński waren zu den gestrigen Beratungen nicht geladen worden. Es verlautet, daß die Frage der Erweiterung der Ratssitze außer durch Deutschland bis zum September verschoben werden wird.

*

Vertagung der Session der Völkerbundversammlung?

Paris, 8. März. PAT. In politischen Kreisen ist das Gerücht verbreitet, daß Briand in Genf alles daransetzen werde, die Session der allgemeinen Völkerbundversammlung bis zur Bildung einer neuen Regierung in Frankreich zu vertagen.

Warschau, 8. März. (Eigener Drhtbericht.) Der Chefredakteur der **„Warszawianka"**, Abg. **Stroński**, meldet aus Genf: Das Hauptereignis der Beratungen der Fünf von Locarno ist der Umstand, daß Briand gestern abend nach Paris abgereist ist und daß bis zur Bildung der neuen französischen Regierung kein Beschluß über die Aufnahme Deutschlands oder die Vermehrung der Ratssitze gefaßt werden wird. Die Regierungsbildung wird etwa 2 bis 3 Tage in Anspruch nehmen. Hier herrscht die Ansicht vor, daß Briand wieder das Portefeuille des Außenministers erhält. Innerhalb der spanischen Delegation wird an dem grundsätzlichen Standpunkt in bezug auf die Erweiterung der ständigen Ratssitze auch über den deutschen Anspruch hinaus zu erweitern, der Verlauf der Beratungen als für Polen günstig angesehen. In den Beratungen der Fünf gehen die Ansichten auseinander. Deutschland stellt fest, daß eine Vermehrung der Ratssitze im gegenwärtigen Augenblick eine Verletzung der Verträge von Locarno wäre. Briand habe aber die Ansicht verteidigt, daß eine solche Erweiterung zulässig und auch schon lange im Gange sei.

*

Die Tagesordnung der Montagsitzung.

Genf, 8. März. (Eigene Drahtmeldung.) Am heutigen Montag vormittag 11 Uhr tritt der Völkerbundrat zusammen, um die Tagesordnung festzusetzen und sich in geheimer Sitzung mit politischen Problemen zu beschäftigen. Es wird angenommen, daß in dieser Sitzung über die Beratungen vom Sonntag von einem der Teilnehmer Bericht erstattet wird. Um 3 Uhr nachmittags soll durch Graf Ishii die Vollversammlung eröffnet werden. Diese wird zunächst zur Wahl des Vorsitzenden schreiten. Als Kandidat hierfür wird der dänische Gesandte in Berlin, Zahle, genannt. Darauf wird eine Kommission gewählt werden, welche die Frage des Eintritts Deutschlands in den Völkerbundrat prüfen soll. Außer der juristischen und politischen Kommission wird noch eine gemischte Kommission ins Leben gerufen, die von sich heraus eine Unterkommission wählen wird, welche mit der Prüfung des ganzen Fragenkomplexes unter Anhörung des deutschen Vertreters betraut werden wird. Die politische Kommission hat nur einen formellen Charakter.

Der Stand des Konflikts.

Kampf um den polnischen Ratssitz.

Warschau, 8. März. (Eigener Drahtbericht.) **Aus politischen Kreisen erfährt unsere Warschauer Redaktion, daß die Aussichten für Polen auf Erlangung eines ständigen Ratssitzes sehr schwach seien. Der politische Kampf, den Graf Skrzyński mit aller Energie führt, bewege sich jetzt nur noch nach der Richtung hin, in der gegenwärtigen Session des Völkerbundrates einen nichtständigen Sitz zu erhalten. Doch verlange Polen, daß sich die Großmächte verpflichten, den nichtständigen Sitz in der Herbsttagung des Völkerbundrates in einen ständigen Sitz umzuwandeln. Chamberlain habe sich in einer vertraulichen Sitzung der Fünferkommission dahin ausgesprochen, daß Spanien in der gegenwärtigen Session ein ständiger, Polen dagegen ein nichtständiger Ratssitz zuerkannt werde.**

Die „Danziger Zeitung" erfährt von einem Vorschlag, der in der Konferenz bei Chamberlain von dem Vertreter Italiens, Scialoja, gemacht worden ist, und der dahin geht, daß Deutschland in der Märztagung zunächst allein in den Rat aufgenommen wird, daß aber unmittelbar nachher die von Chamberlain vorgeschlagene Kommission eingesetzt werden soll, mit dem Auftrage, nach zwei Tagen der Völkerbundversammlung bestimmte Vorschläge über die Vermehrung der Ratssitze und die Zuweisung an bestimmte Mächte zu machen. Die Annahme dieses Kompromisses würde sein, daß die Erweiterung der Ratssitze doch während der Märztagung stattfindet und daß auch andere Staaten, wenn nicht formell, so doch tatsächlich gleichzeitig mit Deutschland Sitze im Völkerbundrat erhalten würden. Die deutschen Delegierten haben, den Beschlüssen des Reichskabinetts zufolge, diesem Vorschlag Scialojas — man erinnert sich, daß Mussolini offiziell die tatkräftigste Unterstützung des polnischen Anspruchs zugesagt hat — nicht zustimmen können. Briand habe Scialoja unterstützt.

Die deutsche Delegation fühlt sich durch den einstimmigen Beschluß des Reichskabinetts gebunden, daß die deutsche Anmeldung zum Völkerbund in Genf noch zurückgezogen werden müsse, wenn nicht die Gewißheit bestehe, daß während der Märztagung nur Deutschland einen ständigen Ratssitz erhalte.

Wie Briand gestürzt wurde.

Die letzten Stunden seines Kabinetts.

Über die letzte Sitzung der Deputiertenkammer, die in dem **Mißtrauensvotum für das Kabinett Briand** ihren Ausgang fand, liegt aus Paris folgender Bericht vor:

Die Deputiertenkammer beriet vom Freitag um 9½ Uhr abends bis zum Sonnabend um 7 Uhr früh, ohne daß die Tagesordnung erschöpft wurde. Am Nachmittag hatte die Kammer mit Stimmenmehrheit den Regierungsentwurf über die Einführung einer Steuer auf Alkohol und Zucker bereits zum zweiten Male verworfen. Auch der Entwurf über die Erhöhung der Tabakpreise verfiel der Ablehnung. Als der Deputierte Malvy die Unterbrechung der Sitzung beantragt hatte, meldete sich Ministerpräsident Briand zum Wort, der eine klare Entscheidung und endgültige Beschlüsse über die Regierungsvorlagen forderte, da er sonst nicht mehr am Regierungsruder bleiben könnte. Hierauf wurde mit entsprechenden Abänderungen der Entwurf über die Erhöhung der Tabakpreise mit geringer Mehrheit angenommen.

Als man zum Regierungsprojekt über die Umsatzsteuer überging, brachte der kommunistische Abgeordnete Laffont den Antrag ein, daß dieser Entwurf zurückgezogen werde. Im Zusammenhange damit stellte Briand

die Vertrauensfrage.

Für die Regierung stimmten die Radikalen, die sozialistischen Republikaner, die Linksradikalen und die Linksrepublikaner. Ein Teil dieser Gruppe erklärte sich jedoch zusammen mit den Kommunisten, Sozialisten und der Rechten gegen die Regierung, so daß der Antrag Laffonts mit 274 gegen 221, also mit einer Mehrheit von 53 Stimmen durchging.

Damit wurde dem Kabinett Briand das Mißtrauensvotum ausgesprochen.

Briand verließ zusammen mit sämtlichen Ministern den Sitzungssaal, nachdem er die Erklärung abgegeben hatte, daß er dem Präsidenten der Republik die Demission des Gesamtkabinetts überreichen und sich nicht nach Genf begeben werde.

Im Anschluß hieran trat der Ministerrat zu einer Sitzung zusammen, in deren Verlauf Ministerpräsident Briand beim Staatspräsidenten vorsprach. Diesem überreichte er die Demission des Kabinetts, erklärte jetzt aber, er werde abends nach Genf abreisen, nachdem er zuvor mit den Vertretern der Alliierten Frankreichs im Völkerbund Fühlung genommen haben wird. Er werde an den Vorbesprechungen teilnehmen, nicht aber an den offiziellen Arbeiten, von dem Standpunkt ausgehend, daß er, nachdem ihn die Kammer einmal gestürzt habe, die Regierung nicht binden könne.

(Inzwischen ist Briand wirklich nach Genf gefahren, aber am Sonntag abend wieder nach Paris zurückgekehrt. D. R.)

*

Beunruhigung in Warschau.

Warschau, 7. März. (Von unserer Warschauer Redaktion.) In hiesigen politischen Kreisen hat die Demission des französischen Kabinetts einen geradezu niederschmetternden Eindruck gemacht. Der demokratische **„Przegląd Wieczorny"** befürchtet, daß diese Demission, die nur durch Steuersachen hervorgerufen wurde, auf den Gang der Völkerbundstagung in Genf ungünstig einwirken werde.

Der **„Kurjer Czerwony"** schreibt: Die Nachricht von dem Sturze des Kabinetts Briand hat in unseren Kreisen den allerschlechtesten Eindruck hervorgerufen. Unmittelbar vor der Abreise nach Genf, wo die französische Delegation einen entscheidenden Kampf um den Sieg der französischen These in bezug auf die Vergrößerung der Zahl der Völkerbundratsmitglieder führen sollte, also in dem Kampf um die Zulassung Polens in den Völkerbundrat ist die durch zeitliche und innerpolitische Rücksichten hervorgerufene Demission des Kabinetts Briand Wahrheit geworden, ein schwerer Schlag, der gegen das Übergewicht der französischen Außenpolitik geführt wird. Die Tatsache der Demission des Kabinetts Briand wird in ihren Folgen sehr ungünstig für die Interessen Polens sein. Statt des Regierungschefs Frankreichs wird nach Genf ein Delegierter kommen, der im Namen eines Kabinetts tätig sein wird, das sich im Stande der Demission befindet und er wird nicht über die entsprechende Autorität zur Durchführung des französischen Standpunktes verfügen.

Der **„Kurjer Warszawski"** läßt sich aus Paris melden, man nehme in französischen politischen Kreisen allgemein an, daß sich infolge des Rücktritts des Kabinetts Briand die Aussichten Polens, einen ständigen Sitz im Völkerbundrat zu erhalten, bedeutend verschlechtert hätten. **Infolge der Demission des Kabinetts Briand würden, wie aus Genf nach Warschau gemeldet wird, alle Anträge bezüglich der Vergrößerung des Völkerbundrates, mit Ausnahme von Deutschland, bis zur Herbsttagung des Völkerbundes vertagt werden.**

Der wahre Grund für Briands Rücktritt.

Man munkelt in Warschau ...

Warschau, 7. März. (Eigener Bericht unserer Warschauer Redaktion.) Die Warschauer Presse beurteilt heute den Sturz des französischen Kabinetts Briand weniger pessimistisch als gestern. Von gut unterrichteter Seite erfährt unser Warschauer Vertreter, daß der am Sonnabend noch in Paris weilende Ministerpräsident Skrzyński Depeschen nach Warschau gesandt hat, worin er die Aussichten Polens bei der Erlangung eines ständigen Völkerbundratssitzes nicht pessimistischer als sonst beurteilt. Ministerpräsident Skrzyński hatte Unterredungen mit dem demissionierten französischen Ministerpräsidenten Briand, der ihm mitteilte, daß die Stellung Frankreichs in Sachen der Unterstützung der Kandidatur Polens unerschüttert sei. Der italienische Gesandte in Paris hatte dem Ministerpräsidenten Briand erklärt, daß Italien nach wie vor Polens Kandidatur in den Völkerbundrat mit aller Macht unterstützen werde. Briand soll in den Unterredungen mit dem Ministerpräsidenten Skrzyński erklärt haben, daß er nach Genf reise, um vom Völkerbunde die Vertagung der Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund bis zur Bildung einer neuen Regierung in Frankreich zu fordern. Die neue Regierung würde binnen wenigen Tagen gebildet werden. In Polen jedoch ist man ob der neuen Regierung sehr beunruhigt, da man vielfach annimmt, daß Caillaux Nachfolger Briands sein und der französischen Politik einen ausgesprochen deutschfreundlichen Kurs geben werde.

In den politischen Kreisen Warschaus überwiegt heute die Meinung, daß Ministerpräsident Briand absichtlich (!) die Kabinettskrise hervorgerufen habe, da seiner Ansicht nach die Aussichten Polens, einen ständigen Völkerbundratssitz zu erringen, nach der letzten Rede des englischen Premierministers Baldwin sehr gering geworden waren. Briand brachte sich selbst zum Sturz, um die Genfer Beratungen über die Erweiterung des Völkerbundrates solange unmöglich zu machen, bis sich die englische Atmosphäre für die Kandidatur Polens günstiger gestaltet habe. Diese Ansicht, die vielfach auch in den Warschauer Regierungskreisen vorherrscht, gibt auch die in allen polnisch-französischen Angelegenheiten gut orientierte nationaldemokratische **„Gazeta Warszawska Poranna"** wieder. Das Blatt schreibt: Briand wird in Genf nicht mehr als Gleichgestellter gegenüber ihm Gleichgestellten auftreten; er wird auch in seinen Bewegungen nicht frei sein. Er hat nämlich keine Rechtssicherheit, ob auch die neue Regierung, selbst wenn er wieder an ihrer Spitze stehen würde, für seine Genfer Entscheidungen die Verantwortung wird tragen wollen. Jedem drängt sich die Frage auf:

Hat Briand nicht darum demissioniert, um eine Vertagung der Genfer Entscheidung bis September hervorzurufen?

Er konnte es doch sehr leicht vom Parlament erlangen, daß dieses über die Umsatzsteuern nicht jetzt, sondern erst in einer Woche abstimmte. Er hat doch bei keinem der Finanzprojekte, über welche das französische Parlament seit mehreren Monaten debattiert, indem es ein Projekt nach dem andern ablehnte, die Vertrauensfrage gestellt. Warum nun jetzt die plötzliche Geste und das gerade in einem Augenblick, wo er schon die Koffer gepackt hatte, um nach Genf abzu-

reisen? Es scheint darum, daß Briand nicht die Steuern, sondern die letzten diplomatischen Rapporte aus England zu seinem Schritt bewogen haben. Die Freitagserklärung des englischen Premierministers hat ausdrücklich festgestellt, daß die englische Delegation einzig und allein darum nach Genf fährt, um nur Deutschland in den Völkerbundrat einzuführen. „Wir würden sehr befriedigt sein," erklärte Baldwin, „wenn diese Angelegenheit die einzige wäre, die durchgeführt werden müßte. Das muß man dahin übersetzen, daß England nur Deutschland als neues Mitglied im Rate sehen und konsequent seine Forderung in Genf durchsetzen wollte, daß die Entscheidung über die Kandidaturen Polens und Spaniens auf die nächste Session des Völkerbundes vertagt würde. Der Schritt Briands stellt vielleicht nur eine Drohung der Lähmung der Genfer Beratungen dar.

Derselben Ansicht ist der jüdische „Nasz Przegląd", der schreibt: „Es zeigte sich, daß Chamberlain von seiner Regierung andere Instruktionen erhalten hat, als die französische öffentliche Meinung erwartete. Man konnte also annehmen, daß Briand aus Genf statt eines Lorbeerkranzes einen Dornenkranz mitbringen konnte. Das hat ihn unlustig gemacht. Briand fährt nach Genf als demissionierter Ministerpräsident. Sofort haben sich Gerüchte gezeigt, daß die ganze Angelegenheit der Verbreiterung des Völkerbundrates als auch die Aufnahme Deutschlands in den Völkerbundrat, bis September vertagt werden würde. Diese Möglichkeit wäre auch die beste Lösung für Polen; denn der erschütterte Briand wäre ein schlechter Schutz für Polen.

Der „Nowy Kurjer Polski" ist ob des Rücktritts Briands sehr erzürnt. Das Blatt meint: Die Regierung am gleichen Tage zu stürzen, an dem ihr Chef von Paris nach Genf reist, um dort diejenige Politik zu realisieren, die einige Tage vorher von einer starken Mehrheit approbiert wurde, das sieht schon weniger nach einem politischen Akt oder einer politischen Geste, als nach einem hündischen Streich aus. Für diesen Streich macht das Blatt die Kommunisten verantwortlich, die den Sturz des Kabinetts Briand veranlaßt hätten. Die französischen Kommunisten wollten die Krise des französischen Parlamentarismus und die Krise des allgemeinen Bürgertums Frankreichs in dieser grellen Art und Weise demonstrieren. Das Blatt gibt der Hoffnung Ausdruck, daß dieser Zwischenfall eine Warnung vor der Katastrophe sein werde.

Der Leitartikler des „Kurjer Poranny", der sich zurzeit in Genf befindet, depeschiert seinem Blatte: Die Deutschen unterstreichen, daß sich Briand durch seine Demission von seinen Verpflichtungen gegenüber Polen befreit habe. Es ist außerdem für die Deutschen sicher, das Briand die Vertagung der Aufnahme Deutschlands in den Völkerbundrat nicht fordern werde, zumal dieser Antrag im Völkerbundrat frühestens am Donnerstag angenommen werden könnte, während die feierliche Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund am Mittwoch stattfindet. Briand befreit sich auf diese Weise von der Teilnahme an der Begrüßung Deutschlands und überläßt diese Pflicht Paul Boncur, wenn dieser nicht gleichfalls vorzeitig durch die Krise abberufen wird. Weiter teilt der Sonderkorrespondent dem Blatte mit, daß Spanien (?) gestern bereit gewesen sei, gegen den ständigen Völkerbundratssitz Deutschlands zu protestieren.

Der sozialistische „Robotnik" ist der Ansicht, daß der Sturz Briands die internationale Situation außerordentlich verwickelt und die Chancen Polens, einen ständigen Sitz im Völkerbundrat in dessen Märzsession zu erhalten, noch mehr vermindert habe, als dies bisher der Fall gewesen sei.

Eine Dollaranleihe über Berlin?

Seinerzeit teilten wir mit, daß seitens deutscher Industrie- und Finanzkreise Polen eine langfristige Anleihe in Höhe von 200 Millionen Dollar angeboten wurde. Es handelte sich dabei um amerikanisches Kapital, das über Deutschland nach Polen gegeben werden soll, weil die amerikanische Finanzwelt sich immer noch über die ökonomische Lage Polens nicht im Klaren ist. Sie möchte deswegen hierfür die Garantie der traditionsreichen und vertrauenswürdigen deutschen Wirtschaft haben, welche als unmittelbarer Nachbar der Republik Polen sich beim Anlegen des Kapitals eher zu raten wissen werde.

Diese Anleihe wollten die deutschen Finanziers an Polen zum Selbstkostenpreis, das heißt zu einem Emissionskurse von etwa 90 pro Hundert und zu einem Zinsfuß von 6 bis 6⅓ Prozent jährlich, bei Ausschaltung jeglicher Nebenunkosten, wie Courtage, Ausschreibungsgebühren usw. abgeben. Dafür aber wurden deutscherseits gewisse wirtschaftliche Konzessionen verlangt, u. a. das volle Niederlassungsrecht für deutschen Handel und deutsche Industrie in Polen, Herabsetzung der Zollsätze für deutsche Ausfuhrwaren usw.

Dieses Angebot, schreibt die „Danziger Volksstimme", welches von der polnischen Regierung als günstig angesehen wurde, geriet jedoch auf den toten Punkt wegen der öffentlichen Meinung Polens, welche, durch die polnische Rechtspresse tagaus tagein gegen Deutschland gehetzt, jedem deutschen Vorschlage voreingenommen gegenübersteht, so daß es die polnische Regierung nicht wagte, die Öffentlichkeit mit dem deutschen Angebot genau vertraut zu machen. Im übrigen machte man sich von der Vermittlung des „Bankers Trust" gewisse Hoffnungen, von dem man die direkte Vermittlung einer amerikanischen Anleihe erwartete.

Inzwischen kam noch das Problem eines ständigen oder nichtständigen Sitzes für Polen im Völkerbundrat, welches eine große Hetzkampagne der polnischen nationalistischen Presse gegen Deutschland herbeiführte, so daß die öffentliche Meinung Polens für freundliche Beziehungen mit Deutschland noch unzugänglicher wurde. Daß nachgerade auch die Deutschen bei diesem Spiel die Lust für eine polnische Anleihe verlieren dürften, liegt auf der Hand.

Ob die Verhandlung des „Bankers Trust" bereits gescheitert, ob seine Bedingungen Polen unannehmbar erscheinen, oder schließlich irgendein anderer Grund vorliegt, mag dahingestellt bleiben. Tatsache ist es jedoch, daß die jetzige polnische Regierung trotz allen Störungen meist psychischer Natur es doch für angebracht fand,

dem deutschen Angebot näher zu treten.

Im Zusammenhang damit traf, wie wir zuverlässig erfahren, vor einigen Tagen in Warschau der Völkerbundkommissar bei der deutschen Reichsbank, Dr. G. W. J. Bruins, in nichtamtlicher Begleitung eines Vorstandsmitgliedes des deutschen Industrieverbandes, eines Mitgliedes des deutschen Bankvereins und eines des Reichsbankvorstandes ein, und er wurde sofort vom polnischen Finanzminister Zdziechowski aufgenommen.

Halbamtlich heißt es, Herr Dr. Bruins sei nur deshalb nach Warschau gekommen, um sich mit der Finanzlage Polens, als des nächsten Nachbarn Deutschlands, vertraut zu machen. Aber abgesehen davon, daß heute kein Mensch mehr so naiv ist, zu glauben, daß Polen, ausgerechnet jetzt, nichts Wichtigeres zu tun habe, als Deutschland mit seiner Finanzlage vertraut zu machen, wurde der „Lodzer Volkszeitung" aus autorisierter Quelle mitgeteilt, daß die halbamtliche polnische Meldung nur insofern zutrifft, daß Herr Dr. Bruins wirklich mit der polnischen Wirtschaftslage näher bekannt werden will. Der Zweck dieses Vorsatzes ist aber durchaus das vorerwähnte Anleiheangebot. Wobei Dr. Bruins sogar vorgeschlagen haben soll, die deutsch-amerikanische Anleihe durch die Vermittlung des Völkerbundes, jedoch ohne dessen Kontrollrecht, durchzuführen.

Justizreform aus Sparsamkeitsgründen.

Warschau, 7. März. Das Komitee der außerordentlichen Delegierten des Finanzministers für Sparsamkeits- und Organisationsfragen beschäftigte sich in einer seiner letzten Sitzungen mit einem vom Senator Makarewicz vorgelegten Strafgesetz-Projekt zur Herabsetzung der Ausgaben für die polnischen Gefängnisse.

Angenommen wurde der Grundsatz, auf das ganze Gebiet des Staates die Einrichtung einer bedingten Strafaussetzung zu erweitern, die bereits mit gutem Erfolg in den Bezirken der Warschauer und der Lubliner Appellationsgerichte Anwendung findet. Zur Annahme gelangte ferner der Grundsatz einer bedingten Hinausschickung der Verbüßung eines Restes der Strafe, und schließlich beschäftigte man sich mit der Frage der Änderung der in den einzelnen Teilgebieten geltenden Gesetze über das Strafverfahren. Für eine gewisse Kategorie von Straffachen soll das Gericht nur mit einem Richter besetzt sein, zugleich soll das Untersuchungsverfahren beschleunigt und dadurch die Dauer der Untersuchungshaft verkürzt werden.

Groß-Pommerellen.

Das Projekt einer Reform der Staatsämter, das von der durch die Regierung vor zwei Monaten ins Leben gerufenen Dreierkommission ausgearbeitet wurde, sieht, wie wir bereits gemeldet haben, vor allem die Vergrößerung der Wojewodschaft Pommerellen vor. Nach diesem Projekt würde die Vergrößerung auf Kosten der Wojewodschaften Posen und Warschau vor sich gehen.

Von der Posener Wojewodschaft

schlägt die Kommission die Abtrennung des Stadt- und Landkreises Bromberg sowie der Kreise Wirsitz und Schubin vor. Die Stadt Bromberg hat einen Umfang von 7082 Hektar, und nach der Volkszählung vom Jahre 1921 87 878 Einwohner. Der Landkreis Bromberg hat 133 746 Hektar und 52 728 Einwohner, der Schubiner Kreis 91 705 Hektar und 45 643 Einwohner und endlich der Kreis Wirsitz 116 253 Hektar und 63 092 Einwohner. Insgesamt würde die Posener Wojewodschaft zugunsten der pommerellischen 348 786 Hektar mit 249 341 Einwohnern verlieren, so daß sie statt der bisherigen 2 662 313 Hektar mit 1 974 057 Einwohnern nur noch 2 313 527 Hektar mit 1 724 716 Einwohnern (nach der Zählung vom Jahre 1921) behalten würde.

Die Stadt Bromberg zählte nach der amtlichen polnischen Statistik im Jahre 1921 63 275 (72 Prozent Polen), dagegen 24 603 Bürger anderer Nationalität, der Landkreis Bromberg 32 823 (60,2 Prozent Polen), andere 19 905 (30,8 Prozent), der Kreis Schubin 31 577 Polen (69,2 Prozent), andere 14 066 (30,8 Prozent), der Wirsitzer Kreis 41 915 Polen (66,4 Prozent), andere 21 177 (33,6 Prozent). Insgesamt würde also auf Kosten der Wojewodschaft Posen die pommereller Wojewodschaft 169 560 Polen und von Bürgern anderer Nationalität 79 751 hinzubekommen. Die auf diese Weise verkleinerte Posener Wojewodschaft würde dann 1 724 716 Einwohner zählen, darunter 1 458 962 Polen und 265 754 Bürger anderer Nationalitäten. Statt „andere" Nationalität kann man fast durchweg „Deutsche" sagen, da die jüdische Minderheit — zumal im Jahre 1921 — überhaupt nicht nennenswert vertreten ist.

Das Projekt der Kommission der Drei schlägt außerdem vor, der Wojewodschaft Pommerellen

drei Kreise aus der Warschauer Wojewodschaft

anzugliedern, und zwar: die Kreise Rypin, Lipno und Nieszawa. Die Bevölkerung der Pommereller Wojewodschaft würde dadurch von 935 000 auf nahezu 1½ Millionen anwachsen.

Nach dem Urteil des **„Kurjer Poznański"** wird die Vergrößerung der Wojewodschaft Pommerellen sehr erwünscht, da diese Wojewodschaft, die zu den kleinsten gehört (kleiner ist nur noch die schlesische) nicht stark genug wäre, um der wirtschaftlichen Schwierigkeiten Herr zu werden. Der Zweck der Angliederung von drei Kreisen aus dem ehemaligen Kongreßpolen an Pommerellen erweckt aber nach Ansicht des Posener nationaldemokratischen Organs dadurch verschiedene Zweifel, weil die Zuteilung dieser drei Kreise das jüdische Element in Pommerellen bedeutend stärken würde. — Diese Behauptung ist unrichtig. Gerade in den fraglichen drei Kreisen ist die jüdische Minderheit relativ schwach vertreten. Sie erreicht in Rypin 8, in Lipno 6 und in Nieszawa nur 4 Prozent der Gesamtbevölkerung.

Wesentlich günstiger ist es dagegen um den Anteil der deutschen Bevölkerung in den genannten Kreisen bestellt. In Nieszawa und Rypin haben wir etwa 11 Prozent, in Lipno sogar rund 19 Prozent deutsche Einwohner, eine Anteilsziffer, die — dank der berüchtigten Entdeutschungspolitik — heute für viele Kreise des ehemals preußischen Teilgebiets leider nicht mehr zutrifft.

Der „Kurj. Poznański" weist mit Recht auf die Tatsache hin, daß die Gesetze und Verwaltungsbestimmungen im ehemals preußischen und im russischen Teilgebiet verschiedene waren, und daß die Vereinheitlichung dieser Gesetze den Verwaltungsbehörden große Schwierigkeiten bereiten müßte. Jedes Rundschreiben müßte in zweifacher Ausfertigung nach den Bestimmungen redigiert werden, die im ehemals preußischen und im ehemals russischen Teilgebiet in Geltung sind. Dies wäre jetzt keine Vereinfachung der Verwaltung; man müsse daher — so urteilt der „Kurjer Poznański" wieder höchst überflüssig — zunächst an die Vereinheitlichung der Verwaltungsbestimmungen für den ganzen Staat denken.

Der „Kurjer Poznański" schließt seine Vorbehalte über das Projekt mit folgendem Bekenntnis des mangelnden Selbstvertrauens: Einen besonderen Mangel in dem Projekt muß man in der Abtrennung von Kreisen aus der Wojewodschaft Posen erblicken, in denen die Deutschen den größten Prozentsatz haben, in denen sie stärker vertreten sind, als in anderen Wojewodschaften, wobei es sich noch dazu um eine Zuteilung an die Wojewodschaft Pommerellen handelt, die vom Deutschtum am meisten bedroht ist. Müßte man es sich doch zum Grundsatz machen, daß man in der Wojewodschaft Pommerellen auf keinen Fall fremde Elemente stärken dürfe. (Die tausendjährige deutsche Kultur im Lande ist Zeuge dafür, daß wir Deutschen keine „fremden Elemente" sind. D. R.) Die Angliederung der Kreise aus dem ehemaligen Kongreßpolen an die pommerellische Wojewodschaft würde aber dort das jüdische Element stärken. (Das stimmt zunächst nicht, und wenn es stimmte, warum soll dann nicht gerade das „judenreine" Pommerellen diesen Zuwachs am ersten vertragen? Gibt es nicht auch in den Reihen der Endezzia Juden genug? D. R.)

Revision im Netzthaler Kirchenraub-Prozeß

Am 19. Januar d. J. fand bekanntlich vor der Strafkammer des Bromberger Bezirksgerichts die Verhandlung gegen 16 katholische Bewohner von Netzthal (Osiek) statt, denen zur Last gelegt wurde, sich eigenmächtig der dortigen evangelischen Kirche bemächtigt zu haben. Die Angeklagten wurden sämtlich freigesprochen, wobei das Gericht den Freispruch mit den „edlen Motiven" begründete, von denen sich die Angeklagten hätten leiten lassen. Der Prokurator hatte eine Gefängnisstrafe von 3 bis 9 Monaten beantragt. Wie jetzt bekannt wird, hat die Staatsanwaltschaft gegen das freisprechende Urteil Revision eingelegt.

Explosions-Katastrophe in Prag

9 Tote. — Eine große Anzahl Schwerverwundeter.

Prag, 6. März. Gestern vormittag um 11.10 Uhr explodierte in der Josephgasse, nächst der alten Josephskaserne ein Transport Handgranaten. Die Wirkung war furchtbar. Die Ladung befand sich auf einem Lastkraftwagen und wurde von drei Soldaten begleitet, die nur als gänzlich verstümmelte Leichen nach der Explosion aufgefunden wurden. Die Explosion war gleich einem Donnerschlage in ganz Prag hörbar. Als der Rauch sich verzogen hatte, sah man, daß die ganze Gasse förmlich demoliert war. Glasscherben, Fensterrahmen, Türflügel, herabgestürzte Ziegel und Gesimse bedeckten den Boden der Gasse. Der Laden und die Haustür des Hauses Josephgasse 12, vor dem die Explosion geschah, war vollständig zertrümmert. Es besteht die Gefahr, daß das Haus einstürzt. Bald nach der Explosion hörte man auch das Schreien der verletzten Passanten und Hausbewohner.

Nach den letzten Feststellungen sind im ganzen neun Personen getötet, darunter drei Kinder, 21 schwer und 91 Personen leicht verletzt. Das Militär der Kaserne wurde sogleich alarmiert und sperrte die Gasse ab. Große Polizeiabteilungen, Rettungskraftwagen und Feuerwehr griffen ein. Bald nachher trafen an dem Unglücksort der Minister für nationale Verteidigung, der Stadtkommandant, der Chef des Generalstabes und der Bürgermeister von Prag ein. Der Schaden geht in die Millionen.

Republik Polen.

Dr. Bilski.

* **Warschau**, 6. März. (Von unserer Warschauer Redaktion.) Die Meldungen von dem Rücktritt des schlesischen Wojewoden Bilski sind bereits mehrfach dementiert worden, trotzdem tauchen die Gerüchte von der Demission Bilskis immer wieder von neuem auf. Es hieß, daß Bilski am 1. März einen zweimonatigen Urlaub angetreten habe, von dem er auf seinen Posten nicht mehr zurückkehren werde. Tatsächlich hat der Wojewode Bilski seinen Urlaub angetreten, doch ist von seiner Demission keine Rede. Er besitzt in dem jetzigen Innenminister Raczkiewicz einen starken Rückhalt. Der Wojewode Bilski verlebt seinen Urlaub im Bad Krynica. Von dort kehrt er oft nach Kattowitz zurück, um die dringendsten laufenden Geschäfte zu erledigen.

Linde kommt vor das Gericht.

Am 8. April findet der Prozeß gegen den ehemaligen Postsparkassenpräsidenten Linde statt. Mitangeklagt sind noch Hryniewicz und Bau. Linde ist des Betruges angeklagt, wofür ihm eine Gefängnisstrafe bis zu acht Jahren droht. Die Anklage vertritt Staatsanwalt Rudnicki.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 8. März.

Auf der Spur des Mörders?

In dem Polizeibericht vom Sonnabend wurde u. a. mitgeteilt, daß drei Personen unter Mordverdacht verhaftet worden sind. Offenbar stehen diese Verhaftungen im Zusammenhang mit dem jüngsten Kapitalverbrechen in der Jagiellońska (Wilhelmstraße) 29. Wie man sieht, ist die Kriminalpolizei nicht müßig gewesen. Ob die Verhafteten oder einer von ihnen mit dem Verbrechen im Zusammenhang steht, weiß man natürlich noch nicht. Beweis dessen ist, daß drei Personen in Haft sind, während die große Wahrscheinlichkeit dafür spricht, daß das Verbrechen nur von einer Person ausgeführt worden ist. Indessen die Polizei ist an der Arbeit. Aber wie eifrig und findig diese Behörde auch sein mag, ihre Bemühung bleibt in vielen Fällen erfolglos, wenn ihr das wichtigste Hilfsmittel fehlt: die breite Öffentlichkeit. Jahrzehnte lange Erfahrungen in den Groß- und Mittelstädten aller Kulturländer haben erwiesen, daß das große Publikum bei der Ermittelung von Kapitalverbrechen einen der wichtigsten Faktoren darstellt. Deshalb wäre es u. E. auch von großer Wichtigkeit gewesen, wenn unmittelbar nach der hiesigen verbrecherischen Tat von einer hohen Amtsstelle aus durch grelle Plakate in allen Stadtteilen ein Aufruf an die Bevölkerung zur Mitarbeit an der Aufklärung des Mordes erschienen wäre, in dem in knappen Zügen die wichtigsten Anhaltspunkte für die Beurteilung des Falls (der Leichenbefund, die Ergebnisse der Sektion usw.) gegeben und eine hohe Belohnung für die Auffindung des Mörders in Aussicht gestellt würde. (Letzteres ist ja, wie auch an anderer Stelle berichtet wird, heute geschehen.) Ein entscheidender Faktor ist dabei die Raschheit des Vorgehens. Die Feststellungen müssen auf frischer Tat erfolgen, damit für das Publikum wichtige Merkmale nicht inzwischen verwischt werden. Wenn Taten solcher Art ungesühnt bleiben, so ist das für Naturen mit verbrecherischen Anlagen ein Anreiz zu Verbrechen, während Aufdeckung und Sühne einen wichtigen Akt der Vorbeugung bilden. Wir erinnern daran, daß ein sensationeller Mord, der vor einigen Jahren hier an dem Leiter des Juweliergeschäfts von Schulz in der Danzigerstraße verübt wurde, noch ungesühnt ist. Wer weiß, ob dieser Mord nicht längst gesühnt wäre, wenn von den zuständigen Stellen von dem wirksamsten neuzeitlichen Mittel, der Mitarbeit des Publikums an der Aufklärung der Tat, Gebrauch gemacht worden wäre.

Über die Höhe der von dem Mörder erbeuteten Summe sind seitens des Ärztevereins in den letzten Tagen noch Erhebungen angestellt worden. Es bestand bisher der Brauch, daß die Ärzte sich den auf sie entfallenden Betrag abholen sollten. Die Verteilung erfolgte bisher von dem Geschäftsführer Sanitätsrat Dr. Rheindorff, der die Auszahlung in einem Bankgeschäft bewirkte. Der kürzlich neu gewählte Geschäftsführer Dr. Kupczak änderte das dahin, daß die Auszahlung im Sekretariat erfolgen sollte mit dem so beklagenswerten Ergebnis, das natürlich kein Mensch voraussehen konnte, daß außer dem Verlust der immerhin beträchtlichen Summe auch noch ein Menschenleben verloren ging. Die Höhe der verlorenen Summe konnte bisher nicht genau festgestellt werden, da der ermordete Sekretär die Beträge an einzelne Vorstandsmitglieder diesen bereits nach der Wohnung gebracht hatte. Da dies während der Sprechstunden erfolgte, ist es nicht ausgeschlossen, daß einer von den in dem Sprechzimmer anwesenden Patienten beim Anblick der wohlgerundeten Geldtasche des Sekretärs den Mordplan faßte und sofort auch ausführte.

*

In der Mordangelegenheit Leitgeber ist für denjenigen, der zur Verhaftung des Mörders hilft, eine Belohnung von 1000 zł ausgesetzt worden.

Rundschau des Staatsbürgers.

Devisenmitnahme über die Grenze.

Der Finanzminister hat den Inlandsbanken gestattet, jedem Paßinhaber mit Auslandsvisum, außer der erlaubten Ausfuhr polnischer Valuta noch 100 Goldfrank ohne besondere Erlaubnis auszuhändigen. Durch diese Verordnung, die auch den ausländischen Reisenden zugute kommt, werden die Plackereien und Weiterungen wegen der Devisenmitnahme über die Grenze außerordentlich eingeschränkt. Wie verlautet, sollen in nächster Zeit weitere wesentliche Erleichterungen in den Ausfuhrbestimmungen für Devisen erfolgen.

Wichtig für ehemalige Offiziere.

Im Gesetz über die allgemeine Wehrpflicht vom 23. 5. 24 (Dz. Ustaw 61 Pos. 609) heißt der Artikel 112 in deutscher Übersetzung: „Polnische Staatsbürger, die glaubwürdig die Verleihung des Offiziersranges in fremden Heeren oder in den durch den polnischen Staat anerkannten polnischen Formationen nachweisen, die aber nicht als Offiziere im polnischen Heere anerkannt worden sind, sind vom Heeresdienst im stehenden Heere, in der Reserve und im Landsturm befreit."

In der Ausführungsverordnung zu diesem Gesetz vom 21. 3. 25 (Dz. Ustaw 37 Pos. 252) heißt der § 646: Zu Artikel 112: „Polnische Staatsbürger, welche glaubwürdig nachweisen, daß ihnen in fremden Armeen oder in den vom polnischen Staate anerkannten polnischen Formationen der Offiziersrang verliehen wurde, die aber nicht als Offiziere des polnischen Heeres anerkannt wurden, erhalten auf ein eigenes entsprechend dokumentiertes Gesuch an den Kriegsminister eine Bescheinigung über die Befreiung von jeglichem Heeresdienst.

In der Bescheinigung ist zu bestätigen, daß der Antragsteller glaubwürdig den Besitz des Offiziersranges nachgewiesen hat, daß dieser Rang ihm nicht im polnischen Heere bestätigt wurde und daß er im Sinne des Art. 112 sowohl für die Friedens- wie auch für eine eventuelle Kriegszeit von der gesetzlichen Pflicht des Dienstes im stehenden Heere, in der Reserve und im Landsturm befreit worden ist."

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 8. März.

Eine politische Versammlung in Bromberg.

Am gestrigen Sonntag fand hier auf dem Stary Rynek (Friedrichsplatz) unter Teilnahme von einigen tausend Personen eine Manifestation zugunsten der Zuerkennung eines ständigen Ratssitzes an Polen statt. Nach mehreren Reden wurden folgende zwei Resolutionen angenommen:

1. An die polnische Delegation und den Minister Skrzyński in Genf: Die Bevölkerung der Stadt Bromberg richtet am 7. März durch eine große Manifestation aus Anlaß der Eröffnung der 39. Session des Völkerbundrates und der außerordentlichen Versammlung der Liga einen Appell an die polnische Delegation und den Minister Skrzyński, daß sie sich mit keinen Versprechungen für die Zukunft abspeisen lassen, sondern mit aller Entschiedenheit die Verwirklichung der Grundsätze der Gerechtigkeit und die unverzügliche Aufnahme Polens als ständiges Ratsmitglied zur Erhaltung eines wirklichen Friedens in Europa fordert.

2. An das Generalsekretariat des Völkerbundes: Die Bevölkerung der Stadt Bromberg gibt am 7. März durch eine große Manifestation aus Anlaß der Eröffnung der 39. Session des Völkerbundrates und der außerordentlichen Versammlung der Liga ihrer zuversichtlichen Gewißheit Ausdruck, daß der Völkerbund und der Völkerbundrat eine Erschütterung des Glaubens des polnischen Volkes an ihr Ansehen nicht zulassen wird, und ist gleichzeitig der Überzeugung, daß die Verwirklichung der ehrenvollen Losungen des Völkerbundes, d. h. der nationalen Freiheit und des allgemeinen Friedens ohne die ständige Mitarbeit Polens im Völkerbundrat unmöglich ist.

Beide Resolutionen wurden auf telegraphischem Wege nach Genf abgesandt.

§ **Apotheken-Nachtdienst.** In dieser Woche haben Nachtdienst: die Kronenapotheke, Bahnhofstraße (Dworcowa), und die Bärenapotheke, Bärenstraße (Niedźwiedzia).

§ **Wieder ein Fliegerunglück in Bromberg.** Am Freitag ereignete sich auf dem Bromberger Flugplatz wiederum eine Fliegerkatastrophe. Kurz nach 11 Uhr vormittags stieg der Fliegerleutnant Dr. med. Józef Leoszko auf einem Flugzeug des System Breguet auf. Bei der Landung in der Nähe des Gutes Wiedaszkowo stieß der Apparat mit einem Flügel an einen Baum, brach diesen ab und stürzte aus einer Höhe von etlichen Metern ab. Der Motor geriet in Brand und auch der Pilot wurde von den Flammen erfaßt. Der Flugzeugführer sprang aus dem brennenden Aeroplan heraus, warf sich auf die Erde, und es gelang ihm, die Flammen an seinen Kleidern zu ersticken. Er wurde am Gesicht und an beiden Händen stark verbrannt; er ist in das Militärlazarett geschafft worden. Der Apparat verbrannte vollständig.

§ **Der Kartoffelüberschuß.** In landwirtschaftlichen Kreisen herrscht die Befürchtung, daß Polen seine vorjährige gute Kartoffelernte nicht zu verbrauchen imstande sein wird. Deshalb haben, wie der „Kurj. Pozn." schreibt, Landwirte, die Brennereien besitzen, an das Finanzministerium sich mit dem Ersuchen um Erhöhung des Brennkontingents gewandt. Die Stellungnahme des Ministeriums hierzu ist noch nicht bekannt. Falls die Vermutung betreffs des Zuviels an Kartoffeln zutrifft, wäre ein zustimmender Bescheid des Ministeriums angezeigt. Es handelt sich dabei weniger um den Nutzen aus der Alkoholerzeugung, als um die Produktion gesunden Viehfutters (Schlempe) für das Vieh. Weiter wäre es im Interesse einer richtig aufgefaßten Wirtschaftsführung angebracht, die Trocknungsanlagen zu benutzen und den Zusatz von Kartoffelflocken zum Brotmehl zu verfügen, wodurch die Brotgetreidevorräte geschont würden, eine Angelegenheit, die eilige Erledigung erheischt.

§ **Kleinfeuer.** Gestern brach auf dem Gehöft des Peter Klarkowski in Bleichfelde, Stepowa 7a, ein Brand aus. Die Ursache war ein Ofen, der neben einer hölzernen Bretterwand aufgestellt war. Ein größerer Schaden ist nicht entstanden, das Feuer wurde durch die Wehr in kurzer Zeit gelöscht.

§ **Diebstähle.** Frau Emma Kieser, Berlinerstraße 12a, meldet den Diebstahl von 15 Pfund Federn im Werte von 150 zł. — Herrn Otto Fischel, Feldstraße 6, wurde aus seiner verschlossenen Wohnung eine größere Geldsumme entwendet.

§ **Festgenommen** wurden in der vergangenen Nacht fünf Personen wegen Diebstahls, acht Betrunkene, drei Personen wegen Umhertreibens und eine wegen Unterschlagung.

*

Vereine, Veranstaltungen ꝛc.

* * *

Debenke (Dębionek), Kr. Wirsitz, 7. März. Dem Mühlengutsbesitzer Marwitz in Hermannsdorf brannten Sonnabend früh um 4 Uhr auf freiem Felde zwei Getreideschober im Werte von 6000 zł nieder. Jedenfalls liegt Brandstiftung vor, doch fehlt bis jetzt von den Tätern jede Spur.

* **Inowrocław, 6. März.** Zu den Verhaftungen von Banditen, die in der letzten Zeit unsere Stadt und Umgegend unsicher machten, wird noch weiter gemeldet: In der Nacht von Montag zu Dienstag dieser Woche gelang es der Polizei, im weiteren Verfolg der Nachforschungen auf dem hiesigen Bahnhof einen gewissen Jakób Kruszycki festzunehmen, der, wie sich herausstellte, im Begriff war, die in Inowrocław gestohlenen Sachen nach seiner Behausung in Bacharcie, Kreis Strzelno, zu bringen. Fast gleichzeitig mit der Verhaftung des K. erfolgte in Bacharcie auch von den nach dort entsandten Polizisten die Verhaftung des Sohnes des K., Stefan K., sowie eines gewissen Adam Miławski, ohne ständigen Aufenthaltsort, die dann auch sofort dem Polizeikommando in Inowrocław zugeführt wurden. Im Laufe des mit den Verhafteten angestellten Verhörs gaben diese an, daß der Bande auch noch der zweite Sohn des K., Jakób K. jun., und ein gewisser Stanisław Ciesielski aus Kołuda Wielka, Kr. Inowrocław, angehörten. Diese beiden wurden dann auch unverzüglich festgenommen. Bis jetzt wurden von der Bande zugegeben: die Banditenüberfälle in Sobiesiernia, Gocanowo, Karczyn, Chrośno, in Konary auf das Gut des Herrn Dingerdissen, sowie auf die jüdischen Kaufleute auf der Kunststraße bei Gocanowo, eine ganze Reihe von schweren Einbruchsdiebstählen in der Umgegend, wie in Jacewo, Szadłowice, Dąbrowa Biskupia, Murzynko und Jaksice im Kreise Inowrocław und Sławsk Górny und Witowice im Kreise Strzelno, die in letzter Zeit verübten Einbruchsdiebstähle in Inowrocław bei den Herren Wolf, Marek, Sadek und Frau Weck, sowie eine ungezählte Reihe kleinerer Diebstähle von Geflügel, Schweinen, Fahrrädern usw. Die geraubten und gestohlenen Sachen verkaufte die Bande an verschiedene Hehler oder versteckte sie in Getreide- und Heuschobern, sowie an verschiedenen anderen Schlupfwinkeln. Die Raubüberfälle verübte die Bande stets mit der Waffe in der Hand, entschlossen, selbst vor einem Mord nicht zurückzuschrecken.

B. **Mogilno, 5. März.** Der letzte Pferdemarkt wies einen sehr starken Auftrieb auf, gute Arbeitspferde wurden mit 200—400, Primapferde brachten bis 700 und darüber. Bei der heutigen Geldknappheit ein sehr ansehnlicher Bedarf. Landwirte, die ihre überflüssigen Pferde über den Winter durchhielten, um jetzt im Frühjahr einen besseren Preis zu erzielen, mußten sich mit den Herbstpreisen begnügen. Auch auf dem Krammarkte herrschte lebhaftes Treiben, viel umlagert waren namentlich die Verkaufsstellen der Tuchhändler und der Händler mit Geschirr, Porzellan usw.

* **Nakel (Nakło), 6. März.** Der letzte Wochenmarkt war stark beschickt, trotzdem war eine Preissteigerung zu verzeichnen. Die Butter war von 2.50 auf 2.70 im Preise gestiegen. Eier kosteten 1.70 die Mandel, Käse 40—50 das Pfd., Kartoffeln 2—2.50 der Zentner. Hühner waren je nach der Größe zu 2.50—3.50 das Stück zu haben. Frische Heringe wurden mit 40—50 das Pfund gehandelt. — In der Nacht zum Dienstag hatten sich in Erlau (Olszewko) drei Spitzbuben auf die Diebestour begeben. Sie versuchten erst beim Gutsbesitzer Erdmann ins Herrschaftshaus einzubrechen, wurden aber gestört. Beim Besitzer Buschke in Erlau hatten sie dagegen Erfolg. Hier schlugen sie das Stallfenster ein und suchten sich zwei Läuferschweine aus, die sie an Ort und Stelle schlachteten. Durch dasselbe Fensterchen schleppten sie die Beute ins Freie und entkamen unerkannt. Auch vier Kaninchen ließen die Spitzbuben mitgehen. Der Besitzer erleidet dadurch großen Schaden.

* **Rawitsch (Rawicz), 6. März.** Von dem erneuten Auftreten einer Nordlichterscheinung, die gestern in der neunten Abendstunde sichtbar war, wird von hier berichtet. Die Erscheinung soll jedoch nicht so intensiv aufgetreten sein, wie die am 26. Januar. Die Fachwissenschaftler haben also Recht behalten mit ihrer Vorankündigung einer erneuten Nordlichterscheinung in diesen Tagen. — Mit Lysol vergiftet hat sich gestern eine Schneiderin in der Kolejowastraße wohnhaft. Das Quantum genügte jedoch nicht, überdies war sofort ärztliche Hilfe zur Stelle, die die Überführung ins städtische Krankenhaus anordnete. Dort befindet sich die Kranke bereits außer Lebensgefahr. Der Grund zur Tat soll Liebeskummer sein, doch mögen auch andere Momente mitsprechen.

b. **Znin, 5. März.** Der am 3. d. M. abgehaltene Vieh- und Pferdemarkt war stark besucht und auch gut mit Pferden beschickt. Die Geldknappheit und die sonstigen Verhältnisse haben zur Folge, daß man einen Käufer für Pferde erst suchen muß. Denn das Angebot ist sehr beträchtlich und die Preise erheblich. Prima Arbeitspferde kosteten 400—550, leichtere brachten 200; der Umsatz war gering. Zum Schaden der Landwirte werden jetzt billige ausrangierte Militärpferde angeboten, und die Käufer halten sich deshalb sehr zurück. — Die Domäne Góra wird jetzt parzelliert, und zwar werden kleine Rentenstellen von 20—30 Morgen gebildet und außerdem ein Restgut von 300 Morgen. Der bisherige Pächter, Amtsrat Hecht, siedelt nach Deutschland über, das lebende und tote Inventar steht zum Verkauf.

* **Znin, 6. März.** Heute früh 6 Uhr entstand auf dem Gehöft des Landwirts Andreas Kańczak aus unbekannter Ursache ein Brand, durch den die Scheune mit sämtlichem Inhalt und der Stall mit zwei Fohlen verbrannten. Der Schaden beträgt 26 000 zł.

*

Aus Kongreßpolen und Galizien.

* **Lodz, 6. März.** Im Dorfe Majdan Górny lebte das Ehepaar Aleksy und Katarzyna Kerminski seit längerer Zeit in Unfrieden. Die Mißhandlungen von seiten des Ehemannes brachten es so weit, daß die Frau an einer nervösen Störung erkrankte. Sie gelangte in ihren nervösen Wahnvorstellungen zu der Ansicht, daß der Mann sie erschlagen wolle und daß sie ihm zuvorkommen müsse. Am vergangenen Sonnabend faßte sie den Entschluß, den Mann zu ermorden. Als ihr Mann bereits fest schlief, näherte sie sich seinem Bett und versetzte ihm mit einer Axt einen so heftigen Hieb gegen den Hals, daß der Kopf vom Rumpf getrennt wurde. Dann schleppte sie die Leiche mit dem blutbefleckten Bett aufs Feld, um sie zu vergraben. Sie grub ein Loch, mußte jedoch feststellen, daß dasselbe zu klein war, um die Leiche fassen zu können. In Anbetracht dessen schnitt sie der Leiche beide Hände und Füße ab, worauf sie zunächst den Rumpf und dann die Gliedmaßen vergrub. Einige Tage lang hielt die Mörderin das Verbrechen verborgen, indem sie den Nachbarn, die sie über den Verbleib des Mannes befragten, erklärte, der Mann sei verreist. Am Dienstag aber hielt sie die Gewissensbisse nicht mehr länger aus und meldete der Polizei ihre Tat. Die Mörderin wurde verhaftet.

Kleine Rundschau.

* **Das launische Glück. Die Schicksale der Dollarówka.** Bei der Ziehung der Dollarlotterie am 1. d. M. fiel das große Los in Höhe von 40 000 Dollar auf die Nr. 341 280. Das Los war verkauft, und zwar zum ersten Male seit Bestehen der Lotterie, und es verbreitete sich, man weiß nicht, aus welchem Grunde, in gewissen Kreisen in Warschau das Gerücht, daß der glückliche Gewinner ein gewisser Symcha Hepper in der ul. Gęsiej wäre, der eine Krambude in dem Basar ul. Smoczej hat. Als die Juden des Basars von dem Glück ihres Kollegen Symcha Kenntnis erhielten, beriefen sie eine Versammlung ein und sandten eine Delegation zu ihm mit einem Korb voll Blumen. Unterwegs schlossen sich der Delegation, die aus 20 Personen bestand, noch einige hundert Leute von der Straße an, und diese Menge umlagerte das Haus des Symcha. In Kürze waren ein paar Tausend Personen versammelt, so daß die Straße schwarz von Menschen war und die Polizei aufgeboten werden mußte, um die Passage frei zu machen. Der glückliche Gewinner der Dollarówka war aber nicht Herr Symcha. Das betreffende Gewinnlos hatte vielmehr ein Herr Telesfor Gogolewski gekauft, der Wächter in der Postsparkasse ist. Er hatte indessen seinem Glücke nicht getraut und hatte das Los am 19. Februar, an einem Unglücksfreitag, einem Kollegen oder vielmehr vier Kollegen, die sich zu dem Zwecke zu einer Genossenschaft zusammengeschlossen hatten, verkauft. Und das Glück, das dem einen nicht blühte, überschüttete um so reicher die anderen, sie gewannen das große Los. Man kann sich leicht die Verzweiflung des Herrn Gogolewski vorstellen, der für das Linsengericht von fünf Dollar sein „Glück" verkauft hatte.

* **Eine schwierige Herzoperation** geglückt. Es galt bisher fast ausnahmslos als unmöglich, eine Operation am Herzen vorzunehmen. Einem Wiener Chirurgen, Dr. Nather, ist es nunmehr gelungen, eine solche Operation auszuführen. Es handelte sich um eine Frau, die von ihrem Manne zwei Messerstiche ins Herz erhalten und keinen Puls mehr hatte. Die Wiener Rettungsgesellschaft brachte die Verunglückte sofort in die Klinik, wo eine halbe Stunde nach dem Unfall die Operation vorgenommen wurde. Es geschah dies in der Art, daß einige Rippen über dem Herzen durchgesägt wurden, wodurch das Herz offengelegt und die Schnittwunde genäht wurde. Hierauf erhielt die Frau eine Bluttransfusion und in den nächsten Tagen Infusionen mit Kochsalzlösungen. Heute ist sie vollständig geheilt. Sie verdankt ihr Leben der Entschlossenheit eines wagemutigen Arztes und dem prompten Arbeiten der Wiener Rettungsgesellschaft.

Wirtschaftliche Rundschau.

Der polnische Einfuhrzoll für Apfelsinen und Mandarinen, die aus Ländern stammen, mit denen Polen Handelsverträge besitzt mit einer Meistbegünstigungsklausel in Zollfragen bzw. mit einer partiellen Meistbegünstigungsklausel, die sich auf Apfelsinen und Mandarinen bezieht, wird durch Gesetz vom 27. Februar d. J. (Dziennik Ustaw Nr. 20) auf 48 Zł. je 100 Kg. Bruttogewicht herabgesetzt. Dieses Gesetz ist mit dem Tage der Veröffentlichung in Kraft getreten, wobei die Zolldifferenz in Höhe von 72 Zł. je 100 Kg. Bruttogewicht für Apfelsinen und Mandarinen, die nach dem 22. Januar d. J. nach Polen eingeführt wurden, zurückerstattet wird. Das Gesetz tritt am 23. Januar 1927 außer Kraft. Die Marktpreise für diese Früchte (die z. B. in Kattowitz in den letzten Februartagen 60—70 Złotygroschen je Stück betrugen) dürften nunmehr eine bedeutende Senkung erfahren. Schon jetzt werden sie zu Preisen, die um 40—50 Prozent niedriger sind, angeboten.

Geldmarkt.

Der Wert für ein Gramm reinen Goldes wurde gemäß Verfügung im „Monitor Polski" für den 7. u. 8. März auf 5,0711 Złoty festgesetzt.

Der Złoty am 6. März. Danzig: 67,54—67,71, Ueberweisung Warschau 67,32—67,48, Berlin: Złoty 54,22—54,78, Ueberweisung Warschau 54,36—54,64, Posen oder Kattowitz 54,26—54,54, Neuyork: Ueberweis. Warschau 13,00, London: Ueberweisung Warschau 36,50, Zürich: Ueberweisung Warschau 70,00, Czernowitz: Ueberweisung Warschau 31,00, Bukarest: Ueberweisung Warschau 31,50, Wien: —,———,—, Prag: —,——, Ueberweis. Warschau ——, Budapest: —— ——, Riga: Ueberweisung Waschau 74,00 Złoty.

Warschauer Börse vom 6. März. Umsätze. Verkauf — Kauf Belgien 34,75, 34,83, 34,67, —, Holland 306,00, 306,76, 305,24, London 37,12 1/2—37,08, 37,17, 36,99, Neuyork 7,63, 7,65, 7,61, Paris 27,80—27,70, 27,77, 27,63, Prag 22,60, 22,65, 22,55, Schweiz 146,95, 147,32, 146,58, Stockholm —,—, Wien 107,50, 107,77, 107,23, Italien 30,70, 30,77, 30,63.

Amtliche Devisennotierungen der Danziger Börse vom 6. März. In Danziger Gulden wurden notiert für: Banknoten: 100 Reichsmark 123,445 Gd., 123,775 Br., 100 Złoty 67,92 Gd., 67,67 Br., 1 amerik. Dollar 5.1723 Gd., 5.1852 Br., Scheck London 25,2050 Gd., 25,2050 Br. — Telegr. Auszahlungen: London 1 Pfund Sterling —,— Gd., —,— Br., Berlin in Reichsmark 123,346 Gd., 123,654 Br., Neuyork —,— Gd., —,— Br., Holland 100 Gulden 207,59 Gd., 208,11 Br., Zürich 100 Fr. —,— Gd., —,— Br., Paris —,— Gd., —,— Br., Stockholm 100 Kr. —— Gd., —,— Br., Warschau 100 Zł. 67,54 Gd., 67,71 Br.

Züricher Börse vom 6. März. (Amtlich.) Neuyork 5,19 5/8, London 25,24 1/4, Paris 18,82, Wien 73,20, Prag 15,38 1/2, Italien 20,84 1/4, Holland 208,25, Bukarest 2,22, Berlin 123,70.

Die Bank Polski zahlt heute für: 1 Dollar, gr. Scheine 7,58 Zł., do. kl. Scheine 7,58 Zł., 1 Pfund Sterling 36,99 Zł., 100 franz. Franken 27,45 Zł., 100 Schweizer Franken 146,58 Zł., 100 deutsche Mark 181,10 Zł., Danziger Gulden 146,78 Zł., österr. Krone 107,10 Zł., tschech. Krone 22,51 Złoty.

Aktienmarkt.

Posener Börse vom 6. März. Wertpapiere und Obligationen: 4proz. Posener Pfandbriefe alt 30,00. 6proz. listy zbożowe 5.30. 8proz. dolar. listy 3,10—3,20. — Bankaktien: Bank Kw. Pot. 1.—8. Em. 1,90. Bank Sp. Zar. 1.—11. Em. 4,00. — Industrieaktien: Hartwig Kantorowicz 1.—2. Em. 2,00. Płótno 1.—3. Em. 0,07. Unja 1.—3. Em. 3,20. Tendenz: unverändert.

Produktenmarkt.

Amtliche Notierungen der Posener Getreidebörse vom 6. März. (Die Großhandelspreise verstehen sich für 100 Kilo bei sofortiger Waggon-Lieferung loko Verladestation in Złoty.) Weizen 36,50—38,50, Roggen 30 To. à 100 Kilogr. 19,25 und 20 To. à 100 Kilogr. 20,25 Transaktionspreis, Weizenmehl (65% inkl. Säcke) 57,50—60,50, Roggenmehl 1. Sorte (70% inkl. Säcke) 31,75—30,75, do. (65% inkl. Säcke) 32,25—33,25, Braugerste, Transaktionspr., 15 To. à 100 Kilogr. 21,00 und 15 To. à 100 Kilogr. 23,00, Gerste 19,00—20,00, Felderbsen 29,00—30,00, Viktoriaerbsen 38,00—42,00, Hafer 20,50—21,50, blaue Lupinen 14,50 bis 16,50, gelbe Lupinen 17,50—19,50, Kartoffelflocken 13,00 bis 14,00, Weizenkleie 15,50—16,50, Roggenkleie 13,50—14,50, Getr. Rübenschnitzel 10,00—11,00, Seradella 19,50—22,50, Fabrikkartoffeln 2,30.

Danziger Getreidebörse vom 3. März. (Amtlich.) Weizen, flau 13,25—13,50, Roggen, flau, 7,70, Gerste, flau, 8,25—8,62 1/2, Futtergerste, flau, 7,50—8,00, Hafer 8,00—8,50, Ackerbohnen 10,00—10,25, Roggenkleie 5,00—5,25, Weizenkleie 6,00—6,50, Viktoriaerbsen 14,00—15,00, kleine Erbsen 10,00—10,50, Peluschken 9,00—10,00 G.
Großhandelspreise Waggon frei Danzig in Gulden.
Preise verstehen sich per 50 Kilogramm.

Nichtamtlich. Vom 6. März. Weizen 128/130pfd. 13,25—13,50, Roggen 118pfd. 7,75, Futtergerste 7,50—8,00.

Hauptschriftleiter: Gotthold Starke; verantwortlich für den gesamten redaktionellen Inhalt: Johannes Kruse; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten einschließlich „Der Hausfreund" Nr. 47.

Gerhard Lothar Hermann

Die glückliche Geburt eines
Stammhalters
zeigen hocherfreut an 3403

Emil Bigalke und **Frau Margarete** geb. **Brehm.**

Bromberg, (Sonntag) d. 7. März 1926.

Von 9—2 Dworcowa 56

Rechts-Beistand
Dr. v. Behrens
(obrońca pryw.)

Von 4—8 Promenada 3

Emmy Müller
Alfred Schoen

Verlobte

Grünhagen (Kowalewo) — Wonsosch (Wąsosz)

März 1926.

2117

Rechts-Büro

erledigt sämtliche Prozeß-, Hypotheken- und Steuersachen, erteilt Rat, schreibt Gesuche jeder Art. 3355

Fr. Redmann, Bydg., Pomorska 67.

Kochfrau empf. sich für kleine u. größ. Gelegenheiten. **A. Prochnow, Konopna 32.** 2119



WARUM

klagen Sie dauernd über

Gicht u. Rheumatismus

Ihren Bekannten die Ohren voll, so daß

Ihnen jeder aus dem Wege geht

wenn Sie doch nichts dagegen tun. Gehen Sie lieber in die nächste Apotheke und kaufen Sie sich unser millionenfach bewährtes, weitbekanntes

CAPSINAP.

Name gesetzlich geschützt. 3035

Gerste
Hafer
Roggen
Schrot
Kleie
Rapskuchen

empfiehlt

Landw. Ein- und Verkaufs - Verein
Sp.z.z.o.o.
Lager Bielawki
Telef. 100

3302

Sonder-Angebot

in 3403

Damen- und Herren-Konfektion.

Infolge äußerst günstigen Einkaufs bin ich in der Lage, meiner w. Kundschaft ein besonders preiswertes Angebot in

Damen-Mänteln
Backfisch- u. Mädch.-Mänteln
Herren-Anzügen
Herren-Paletots
Gummimänteln
Burschen-Anzügen
Knaben-Anzügen
Herren-Hosen
Arbeitshosen usw.

zu machen, die ich entsprechend meiner Devise

Großer Umsatz, kleiner Nutzen

zu **staunend billigen Preisen** verkaufe.

Ueberzeugen Sie sich durch einen Besuch meines reichhaltigen Lagers von dieser selten günstigen Einkaufsgelegenheit.

Dom Handlowy „Źródło“

Bydgoszcz, Długa (Friedrichstr.) 19.

Am 5. d. Mts. starb unser langjähriges Mitglied, der

Restaurateur

Franciszek Formella.

Ehre seinem Andenken.

Tow. Restauratorów
Bydgoszcz.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 9. d. M., nachm. 3½ Uhr von ul. Warszawska 15 aus statt.

Um rege Beteiligung bittet 2141

Der Vorstand.

Allen, die an meinem Ehrentage und 50. Geburtstag in so überzahlreicher Weise meiner gedacht haben, **besonders den Herren d. Vorstandes d Ldw. Vereins Dorf Schwetz u. Umg.** für Ueberreichung der Ehren-Urkunde sowie Herrichtung der Fest-Tafel, des gemütlichen Abends und die vielen Geschenke meinen

allerherzlichsten Dank.

Fürstenau, Kr. Graudenz, d. 6.3. 26.

3392 **Otto Templin.**

Sprzedaż przymusowa.

W **środę, dnia 10 marca,** o godzinie 10 przed poł. będę sprzedawał w **Bydgoszczy,** przy ul. 20 stycznia 3, I piętro prawo, najwięcej dającemu i za gotówkę:

Kompletną dębową jadalkę t. j. bufet z kryształami porcelanę i platynę, kredens, bieliznę, stół, krzesła, firany, dywany duże i małe obrazy, kompletny pokój męski t. j. dębową bibliotekę z książkami, klubowy garnitur, okrągły stół, 4 krzesła, biurko i fotel, różne figurki, pokój damski: 1 czarne pianino marka „Sommerfeld“, stojąca lampa, kanapy, fotele, krzesła damskie, toaletę z marmurem i różne inne drogocenne rzeczy. 3394

Preuschoff, kom. sądowy w Bydgoszczy.

Zwangsversteigerung. Mittwoch, den 10. März, vormittags 10 Uhr, werde ich in Bydgoszcz, ul. 20 stycznia 3, I Tr. r., an den Meistbietenden gegen Barzahlung verkaufen: kompl. eichenes Speisezimmer, d. i 1 Büfett mit Kristall, Porzellan und Platin, 1 Kredenz, Wäsche, 1 Tisch, Stühle, Gardinen, Teppiche, große und kleine Bilder, 1 kompl. Herrenzimmer, d. i. 1 eich. Bücherschrank m. Büchern, 1 Klub-Garnitur, 1 runder Tisch, 4 Stühle, 1 Schreibtisch m. Sessel, verschiedene Figuren, 1 Damenzimmer, 1 schwarzes Pianino (Marke Sommerfeld), 1 stehende Tischlampe, 1 Damentoilette mit Marmor, Sofas mit Sesseln. Stühle und verschiedene andere Sachen.

---

100 Złoty Belohnung

für Wiedererlangung meines **Damen-Fahrrades Nr. 5288,** das mir am 6. März abends vor dem Restaurant Fajtynowski (Mydzien) gestohlen wurde.

Beier, Sw. Trójcy 10, III r.
Gartenhaus. 2152

Sauerkraut
in neuen, eichenen Fässern von ca. 200 kg Inhalt, oder in franko einzusendenden Fässern hat abzugeben
Domin. Kotowiecko, pow. Pleszew. 2922

Prima dopp. gesiebtes
Häcksel
gibt ab 3391
Swiecie Folwark, p. Grudziądz.

Deutsch-evangl. Frauenbund.

Am **Mittwoch, d. 10. März 1926,** nachmittags um 5 Uhr, im **Konfirmandensaal der evangelischen Pfarrkirche:** 2139

Vortrag

von Schwester Gertrud Burckardt.

Die deutsch-evgl. Frauen sind herzlich eingeladen. **Der Vorstand.**

DEUTSCHES HAUS
Gdańska 134
Täglich
3243 KÜNSTLER - KONZERT

Am Sonntag, den 7. März, morgens 6½ Uhr, entschlief sanft nach kurzem, mit Geduld ertragenem Leiden mein inniggeliebter Mann, unser herzensguter Vater, Schwager und Onkel der

Besitzer

Friedrich Sonnenberg

im Alter von 84 Jahren.

Im Namen aller Hinterbliebenen:

Emilie Sonnenberg als Frau **nebst Kindern.**

Kosowo, den 7. März 1926.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 11. März, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause aus statt. 2153

Kaufen!

Kaufen! — Kaufen!

zu außergewöhnlich günstigen Preisen
ab 5. bis 13, 3. 26:

Französische Weine				
$^3/_4$	Flasch.	Sauternes Bordeaux	zł	5.50
$^3/_8$	„	Haut Sauterne	„	2 50
$^3/_4$	„	Portwein	„	6.00
$^3/_4$	„	Madeira	„	6.00
$^3/_4$	„	Beau Rocher	„	6.75
$^3/_4$	„	Liebfrauenmilch	„	6.00
$^3/_4$	„	Montague Bordeaux	„	3.30
$^3/_4$	„	Medoc	„	4.00
$^3/_4$	„	Beychevelle „	„	5.00

Gemüse-Konserven			
Tomaten . . .	$^1/_1$ kg-Büchse	zł	1.20
Hühnchen	$^1/_1$ „ „	„	2.00
„	$^1/_2$ „ „	„	1.20
Paris. Karotten	$^1/_1$ „ „	„	1.35
Blumenkohl	$^1/_1$ „ „	„	1.65
Spinat	1 Büchse	„	0.60
Spargel	1 „	„	1.85
	u. s. w.		

3410

Kognak Winkelhausen $^3/_4$ Ltr.-Flasche zł **5.50**

Liköre zu Fabrikpreisen laut Original-Preislisten!

Kaufen! **Bydgoski Dom Delikatesów**
LEON JANKOWIAK Kaufen!
Telefon 194 **Bydgoszcz** Gdańska 22

Dienstag, d. 9. März, abends 8 Uhr, i. d. Deutschen Bühne

Heitere Kunst

Josma Selim
Ralph Benatzky.

Programm:

I. Abt.: **Carrière!** Roman eines Mädchens in 5 Chansons.

II. Abt.: **Durch eine rosenrote Brille.** Chansons von heute und morgen.

Karten für Mitglieder 5.50, 4.50, 3.25, 2.25, 1.75 zł; für Nichtmitglieder 6.—, 5.—, 3.75, 2.75, 2.25 zł in der Buchhdlg. **E. Hecht Nachf.,** Gdańska 19. 3107

Hausschneiderin
empf. sich. O. Szpajda, 1715 Toruńska 177.

Erteile **Unterricht** in
Batik-Malerei
Gdańska 18, II. 1864

Am 6. März, morgens 4 Uhr verstarb nach kurzem schweren Leiden mein herzensguter Mann, unser lieber Vater, Bruder, Schwager und Onkel, der 2126

Besitzer

Carl Brede

im Alter von 63 Jahren.

Im Namen aller Angehörigen

Frau Lydia Brede nebst Kindern.

Prądocin, den 6. März 1926.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 10. d. Mts., nachm. 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Billig! Billig!
auch für Gärtner und Wiederverkäufer,
da ich Pachtland räumen muß.
Obstbäume, Frucht- und Beerensträucher, Zierbäume und Blütensträucher, Vorpflanz- und Decksträucher, Schling- und Kletterpflanzen, Alleebäume, Trauerbäume, Coniferen
in vielen besten Sorten mit Ballen,
Kletterrosen und niedrige Rosen, Rhabarberstauden,
großes Sortiment von peren. winterharten Blütenstauden 2c. 2c.
Billig! Billig!
Jul. Roß,
Gartenbaubetrieb,
Sw. Trójcy Nr. 15.
2631 Fernruf 48.

Wilh. Matern
Dentist 1866
Sprechstunden v. 9-1 u. 3-6 Uhr
Bydgoszcz, Gdańska 21.

OKOLE
H. MATERN
Dentist 1867
Sprechstunden: 9—1, 3—6 Uhr
Okole, Grunwaldzka 104
im Hause des Kaiser-Kaffee-Geschäfts.

Biete
an: 3382
Kali
Thomasmehl
Superphosphat
Kalkstickstoff
Kaufe
Getreide.
Otto Belau,
Sępólno.

Restaurant
Eremitage
A. Twardowski Nast.
Długa 12 2142
empfiehlt **Mittage und Abendbrot** zu 90 gr. — Abends
Künstler-Konzert.

Die Beerdigung unseres lieben Entschlafenen, des Restaurateurs

Franz Formella

findet am Dienstag, den 9. März, nachm. 3½ Uhr vom Trauerhause, Warszawska 15 aus statt. 2134

Fernsprecher 41 631

Frischer
Samen
von
Gemüse, Blumen
usw.
ist eingetroffen.
Haupt-Preisverzeichnis 1926
auf Wunsch kostenfrei
Ernst Rahmann
Danzig-Langfuhr.
2537

---

la Rasierseife!

gute abgelagerte Ware
gibt ab 2304
Jul. Król, Chem. Fabr.
Bydgoszcz.

Biberschwänze und **Firstziegel, Hartgebrannte Ziegelsteine, poröse Deckenziegel „ Wandplatten „ Langlochsteine** liefert per Bahn und Kahn 3113
A. Medzeg,
Dampfziegelwerke,
Fordon-Weichsel.
Telefon 5.

Acker-schleifen
Original „Harder-Lübeck“
(keine Nachahmung)
neuestes Modell, mit Momentverstellung, liefere prompt ab Lager Poznań. 3308
Paul Seler,
Poznań,
ulica Przemysłowa 23.

Deutsche Bühne

Bydgoszcz T. z.
Freitag, 12. März 1926
abends 8 Uhr:

Die Journalisten

Lustspiel in 4 Akten von Gustav Freitag.

Eintrittskarten für Abonnent. Dienstag u. Mittwoch in Johne's Buchhandlung. Freier Verkauf Donnerstag in Johne's Buchhdl. Freitag von 11—1 Uhr und ab 7 Uhr abends an der Theaterkasse.

Sonntag, d. 14. März 26, nachmittags 3 Uhr
Fremden-Vorstellung zu ermäßigt. Preisen

Egmont.

Trauerspiel in 5 Akten (9 Bildern) von W. von Goethe Musik von Beethoven.

Eintrittskarten Dienstag bis einschl. Sonnabend in Johne's Buchhandlung. Sonntag von 11—1 Uhr und ab 2 Uhr nachmittags an d. Theaterkasse. 1411

Die Leitung.

Photograph. Kunst-Anstalt
F. BASCHE, Bydgoszcz-Okole
Spezialatelier f. Kinderaufnahmen
Erstklassige Arbeit! Kleine Preise! 2990

Oelmühle

im Betriebe!
Arbeitstage: Freitag u. Sonnabend. Andere Tage vorher anmelden.
Schielke, Zgniłobłoty, p. Bobrowo. 3343

Echte Schweizer
Seiden-Gaze
Ferd. Ziegler & Co.
Bydgoszcz 3046

Hengst „Markis“ Fuchs, **deckt** fremde Stuten
Deckgeld 15 zł. 1844
E. Schmidt, Stanisławka, p. Rynarzewo.

Saatgutangebot

Original Svalöfs Siegeshafer
Original Heils Frankengerste
Mahndorf. Viktoria-Erbsen 1. Absaat
gibt ab 2474
Janßon, Ließau a. W., Freist. Danzig.

Kino Kristal

Beginn 6.10 u. 8.45

Der unvergleichliche Erfolg, das gewaltigste Filmkunstwerk der Saison u. d. Titel

„Zwei Buben“

nach dem berühmten Roman von Pierre Decourcelle'a Les Deux Gosses

Die Diebe von Paris

Gewaltiges Sensations-Salon-Drama in 12 Akten

Wir bitten um den Besuch der **6.10** Vorstellung zwecks Vermeidung eines Andranges bei der 8.45 Vorstellung. 3405

Pommerellen.

8. März.

Graudenz (Grudziądz).

* **Die Verwaltung des städtischen Archivs** richtet an die Bürgerschaft folgende Bitte: Auf dem Mittelpunkt des Marktplatzes befand sich ehemals das Rathaus, das im Jahre 1831 zerstört wurde. Das Stadtarchiv verbrannte später zweimal, und keine Abbildung dieses Rathauses ist in den Resten verblieben. Da sich in Privatbibliotheken vielleicht noch Bücher mit einer Ansicht dieses alten Rathauses befinden können, werden die Besitzer solcher Bücher gebeten, die Verwaltung des städtischen Archivs, Lipowa (Lindenstraße) 28, zu benachrichtigen. Sie wird dann einen Zeichner zur Anfertigung einer Kopie des Bildes entsenden. *

* **Dem Aufkaufen von landwirtschaftlichen Artikeln,** das von allerhand Händlern an den Markttagen schon außerhalb der Stadt erfolgt, will die Polizei jetzt einen Damm entgegensetzen. Sie wird durch Posten an den Stadtgrenzen und auf dem Bahnhofe Kontrolle üben, um auf diese Weise die Händler an dem vorzeitigen Erstehen der Waren, die dann meistens nach Danzig oder Deutschland ausgeführt werden, zu hindern. Die Aktion dürfte auch zur Verbilligung der notwendigsten Artikel beitragen. *

* **Für die hungernden Kinder** veranstalteten die Schüler der Klasse 1b des Klassischen Gymnasiums (durch Vermittelung der Direktion der Anstalt) eine Sammlung. *

* **Diebstähle.** Aus dem Keller der Firma Willy Marx wurden von jungen Burschen Wein und Kognak entwendet. Die Täter sind ermittelt worden. Einige Flaschen mit Spirituosen fand man noch bei ihnen vor. — Dem Händler J. P.. Murowa (Mauerstraße), stahlen zwei Knaben, Brüder im Alter von 12 und 10 Jahren, 330 Zloty. — Herrn Lange, Solna (Salzstraße) 2, wurde vom Boden Wäsche im Werte von 250 Zloty entwendet. *

Vereine, Veranstaltungen zc.

Dr. Ralph Benatzky, der am kommenden Mittwoch, den 10. März, im Gemeindehause mit Josma Selim bei dem „Heiteren Kunstabend" auftritt, ist als Dichter und Komponist moderner Lieder und Tänze sehr bekannt geworden, denn seine Lieder werden heute überall gesungen. Wir nennen nur einige: „Für dich", „Heut' hätt' i Zeit", „Komm in meine Arme, schöne Frau", „Einmal kommt der Tag", „Sag mir's beim Tanz, daß du mich liebst" und viele andere. Die Buchhandlung Arnold Kriedte, Mickiewicza 3, die auch den Kunstabend arrangiert, hat in einem Schaukasten die bekanntesten Lieder ausgestellt. An diesem „Heiteren Kunstabend" werden auch nur Dichtungen und Kompositionen von Dr. Benatzky vorgetragen, jedoch in der Hauptsache neuere Kompositionen, die noch nicht bekannt sind. Im 1. Teil des Programms wird, wie schon früher erwähnt, der Roman eines jungen Mädchens in fünf Chansons vorgetragen. Die einzelnen „Kapitel" lassen auf den Inhalt schließen; sie lauten: a) Mitzi, b) Marietta, c) Mary, d) Mia, e) Marie. Es wird ein sehr fröhlicher und doch ein künstlerischer Abend werden, und in der jetzigen schweren Zeit tut es jedem gut, sich einmal von Herzen auszulachen und dabei alle Sorgen zu vergessen. (2999 *

Thorn (Toruń).

—* **Personalnachricht.** Der Prokurator am Appellationsgericht Dr. Edmund Lukanowski hat sein Abschiedsgesuch eingereicht. **

—* **Eine ganze Anzahl wohnungsloser Arbeiter,** welche als Wohnung die ehemaligen Munitionsunterstände außerhalb des Stadtbereichs bezogen, werden sich jetzt vor der Strafkammer wegen Zuwiderhandlung gegen den § 303 des Strafgesetzbuches zu verantworten haben. Sie hatten, da keine Fenster in den Unterständen vorhanden waren, eigenmächtig Löcher in die Wände geschlagen und provisorische Fenster eingebaut. Jetzt haben sie sich wegen eigenmächtiger Umbauten militärischer Gebäude (Sachbeschädigung usw.) zu verantworten. Der Termin soll am 18. d. M. stattfinden. Man dürfte gespannt auf das Urteil sein, da doch sämtliche Unterstände abgebrochen werden sollen. **

—dt. **Ein trauriges Begräbnis** fand am vergangenen Freitag auf dem Altstädtischen Friedhof statt. Bei dem Niederlassen des Sarges wurde der hiesige Bürger Schm., ein über 80 Jahre alter Herr, vom Herzschlage getroffen und fiel tot um, so daß die anwesenden Trauernden durch diesen Vorfall ganz von der eigentlichen Trauer vergaßen und um den neuen Toten bemüht waren. **

—* **Einen großen Menschenauflauf** verursachte am vergangenen Freitag ein vollständig betrunkener Pantoffelmacher. Er mußte in Polizeigewahrsam gebracht werden. **

—* **Einbruchsdiebstahl.** Am vergangenen Donnerstag in den Nachmittagsstunden, während der Abwesenheit des Geistlichen Pelka, erbrachen Diebe dessen Wohnung und stahlen allerhand wertvolle Gegenstände sowie ca. 450 zł Bargeld. Die Diebe müssen mit den Räumlichkeiten und der Abwesenheit des Geistlichen gut vertraut gewesen sein. Die Polizei hat energische Nachforschungen eingeleitet. **

—* **Diebstähle.** Vor einiger Zeit verschwanden vom Gute Sängerau (Piwnice) größere Strohvorräte und Häcksel. Jetzt gelang es, Bewohner des Gutes als Diebe zu ermitteln, ebenso die Hehler in Thorn, welche Häcksel und Stroh zu billigeren Preisen abkauften. **

Vereine, Veranstaltungen zc.

Die Erstaufführung der fesselnden Fuldaschen Komödie „Die Gegenkandidaten" geht übermorgen, Mittwoch, 10. März, abends 8 Uhr, in Szene. Karten bei Thober, Stary Rynek 31. (S. Anz.) (3373 **

* **Culm** (Chełmno), 5. März. Die hiesige Ortsgruppe des Verbandes deutscher Handwerker in Polen, die am 23. Februar 1921 gegründet wurde, kann somit jetzt auf ein fünfjähriges Bestehen zurückblicken. Vorsitzender war in den ganzen Jahren und ist heute noch Herr Schmiedemeister Rudolf Bott, unter dessen Leitung das Leben in der Ortsgruppe recht rege war. Leider ist die Zahl der Mitglieder durch Tod, Fortzug und Abwanderung vermindert worden und eine größere Zunahme ist nicht zu erwarten. Deshalb müssen die noch vorhandenen Mitglieder um so fester zusammenhalten. Das ist um so leichter möglich, als jede andere Betätigung im Verein außer rein fachlichen Bestrebungen streng untersagt ist. Am kommenden Montag findet die diesjährige Hauptversammlung der Ortsgruppe statt. („Bote f. d. Culmerl.")

* **Dirschau** (Tczew), 3. März. An der bekannten Kreuzungsstelle der Bromberger Eisenbahnstrecke und der Chaussee Dirschau—Mewe ereignete sich wiederum, nachdem dort erst vor ca. drei Monaten das Personenauto der Firma Schierling-Tiegenhof von einem Güterzuge überfahren und dabei ein Insasse schwer verletzt wurde, heute nacht ein ähnlicher Unfall, der aber glücklicherweise sehr glimpflich verlief. Betroffen wurde hiervon der Inhaber der hiesigen Likörfabrik Hermann Hein Söhne, Herr Willy Hein nebst Angehörigen. Um ½1 Uhr nachts kam er in einem geschlossenen Auto aus Richtung Subkau an die Durchfahrtsstelle, wo der Chauffeur die Schranken geschlossen fand. Da von der Annäherung eines Eisenbahnzuges nichts zu merken war, wurden vom Chauffeur einige Hupensignale abgegeben zwecks Öffnung der Schranken, worauf dann auch der diensttuende Wärter erschien und die Schranken öffnete. Der Chauffeur seinerseits ließ nun auch den Wagen ab, kam aber nur einige Meter vorwärts, als die neben ihm sitzende Gattin des Herrn Hein das Herannahmen eines Zuges aus nächster Nähe hörte und dann auch gleichzeitig der Wagenführer. Ein Lichtschein von der Lokomotive war aber nicht zu sehen. Jetzt war es aber auch schon zu spät, aus dem geschlossenen Wagen herauszuspringen, denn im selben Augenblick erfolgte der Zusammenstoß und — nach einigen Minuten befreite man sich gewaltsam aus dem in Trümmer gegangenen Gefährt, abseits am Wege an einem größeren Steinhaufen liegend. Alle fünf Insassen, darunter die Gattin des Herrn Hein, die neben dem Chauffeur Platz genommen hatte, ferner deren kleine Tochter und eine Anverwandte, haben, der „Weichselpost" zufolge, wunderbarerweise nichts weiter als gelinde Hautabschürfungen davongetragen.

* **Dombrowken** (Dąbrowka), Kreis Stargard, 6. März. In einer der Nächte der letzten Woche stahlen Diebe aus dem Stalle des Besitzers Kwasniewski ein ca. 280 Pfund schweres Schwein. Unweit der Gebäude schlachteten sie es ab, und das Fleisch nahmen sie mit. Die Polizei ist bereits auf der Spur der Diebe.

* **Neustadt** (Weyherowo), 5. März. In der letzten Stadtverordnetensitzung wurde von der Arbeiterpartei, Liste 1, gegen die Wahl des Stadtverordnetenvorstehers Protest eingelegt. Der Stadtverordnetenvorsteher Mühlenbesitzer Scheiba legte sein Amt sofort nieder. Der Tag der Neuwahl ist noch nicht festgesetzt. — Wie verlautet, sollen aus der früheren Heilanstalt die sibirischen Kinder anderweitig untergebracht werden, dafür soll Militär in Stärke von zwei Kompanien hierher verlegt werden. — In der Nacht zu Sonnabend wurde in der deutschen Privatschule eingebrochen. Die Diebe zertrümmerten ein Kellerfenster und stiegen in den Keller, wo sie mittels Dietrichs die Tür zum oberen Stockwerk und auch die Türen zum Lehrer- und Amtszimmer erbrachen. Sie durchwühlten die Schränke, und wurden dabei von dem Schuldiener verscheucht. Entwendet wurde nichts. In derselben Nacht wurde auch das staatliche Gymnasium von Dieben heimgesucht. Hier fielen ihnen 3000 zł in die Hände. („Bote f. Pom.")

* **Putzig** (Puck), 4. März. Verhüteter Unglücksfall. Noch rechtzeitig wurde hier ein tödlicher Unglücksfall verhütet. Der Bursche des Fliegerleutnants Podolski hatte abends den Ofen im Zimmer des Offiziers geheizt und ihn wahrscheinlich zu früh geschlossen. Der Bursche weckte am Morgen den Offizier und trotz anhaltenden lauten Klopfens an der Tür regte sich nichts im Zimmer. Schließlich wurde der Zimmernachbar durch den Lärm geweckt und der veranlaßte, daß die Tür eingeschlagen wurde. Er war allerhöchste Zeit gewesen. Der von dem ausströmenden Kohlenoxydgas Betäubte gab nur noch ganz schwache Lebenszeichen von sich. Mit ärztlicher Hilfe gelang es, ihn ins Leben zurückzurufen.

* **Tuchel** (Tuchola), 5. März. Kindesmord? Die 25jährige Tochter Anastasia der Witwe K. in Stobno, Kreis Tuchel, war auf dem benachbarten Rittergut Wittstock bedienstet. Hier hatte sie eine Liebschaft angeknüpft, welche nicht ohne Folgen blieb. Im elterlichen Hause erwartete dann das Mädchen ihre Niederkunft. Den gegebenen Umständen nach mußte die Geburt bereits vor sich gegangen sein, von dem Kinde war aber nichts wahrzunehmen. Nachbarn machten die Behörde auf den Fall aufmerksam, ein Beamter stellte Nachforschungen an, und es gelang auch, den Verbleib des Kindes bzw. dessen Leiche festzustellen. Ein jüngerer Bruder der Anastasia verriet ihm, daß das Kind an einer bestimmten Stelle in der Scheune versteckt liege und daß es gelebt habe. Das Gesicht der kleinen Leiche war grausig entstellt, jedenfalls von Ratten angefressen. Die Mutter des Kindes entzog sich der Verhaftung durch die Flucht.

Aus Kongreßpolen und Galizien.

* **Warschau,** 6. März. Beim Niederreißen der russischen Kathedrale sind gegenwärtig 290 „qualifizierte" Arbeiter beschäftigt. Bisher wurden täglich gegen 300 Sprengungen vorgenommen, wobei man 20 Kilo Amonit an einem Tage verbrauchte. Zum Bohren von Löchern in den Wänden benützt man sechs Maschinen- und zehn Handbohrer. Alle Arbeiter sind in der Lemberger Versicherungsdirektion versichert worden. Die gegenwärtigen Arbeiten sind infolge der steten Explosionen sehr gefährlich. Wöchentlich werden 2000 Kubikmeter Schutt weggefahren.

* **Warschau,** 4. März. Vom Hauptmann zum Bettler. In der Piekarska-Straße fanden Passanten spät am Abend im Rinnstein einen Bettler, der bis zur Bewußtlosigkeit betrunken war. Da man sich mit ihm keinen Rat wußte, rief man die Unfallrettungsbereitschaft herbei, die feststellte, daß der Bettler sich eine Alkoholvergiftung zugezogen hatte. Wie die polizeiliche Untersuchung ergeben hatte, handelte es sich um den ehemaligen Hauptmann Bazyli Stawyszyński, der letztens in der Dzika-Straße wohnte.

* **Warschau,** 6. März. (Eig. Drahtb.) Heute Nacht drangen Einbrecher in die Papierfabrik Mierkowski in Jeziornia ein und raubten 20 000 zł, die heute an die Arbeiterschaft ausgezahlt werden sollten. Die Polizei soll angeblich schon auf der Spur der Einbrecher sein. — Eine wahre Selbstmordepidemie ist in dem Infanterieregiment Nr. 20 in Krakau ausgebrochen. Binnen drei Monaten haben hier 10 Soldaten Selbstmord begangen.

* **Lenczyca,** 3. März. Über die Verhaftung eines gefährlichen Verbrechers wird berichtet: Hier kam nach dem Gute Piontek bei Lenczyca ein Auto, das von einem Offizier gelenkt wurde, der mit zwei Revolvern und einem Säbel bewaffnet war. Er erklärte, er sei aus dem Heer entlassen worden, und ersuchte den Gutsbesitzer, ihm einen Posten auf seinem Gute zu verschaffen. Der Gutsbesitzer, dem der stellensuchende Offizier im Auto verdächtig vorkam, setzte telephonisch die Polizei in Kenntnis, die alsbald fünf Polizisten nach dem Gutshof entsandte. Beim Anblick der Polizei sprang der Unbekannte in das Auto und fuhr davon. Da die Polizisten jedoch die Gummireifen des Autos durchschossen, mußte dasselbe stehen bleiben. Nach kurzem Kugelwechsel gelang es der Polizei, den angeblichen Offizier zu überwältigen. Er entpuppte sich als der gefährliche Bandit Alexander Markowski, ein ehemaliger Unteroffizier, der aus dem Heere floh und in ganz Polen Raubüberfälle verübte. Das Auto, in dem er nach dem Gutshof gekommen war, hatte er einem Chauffeur geraubt, nachdem er diesen ermordet hatte. Dem Verhafteten werden außer dem erwähnten Raubmord zahlreiche Überfälle in Posen, Kattowitz, Lemberg und Wilna zur Last gelegt. Er wurde in Fesseln nach Lodz gebracht, wo er vor das Standgericht gestellt werden wird.

* **Lodz,** 6. März. Zwangsurlaub im Telephonamt. Die Direktion des Telephonamts hat einen sogenannten zwangsweisen Urlaub eingeführt, d. h. wenn ein Beamter oder eine Beamtin irgendetwas im Dienste versieht, so gibt es einen „Zwangsurlaub", für den natürlich nichts gezahlt wird. Gegen dieses Verfahren haben die Angestellten Protest erhoben und die Angelegenheit dem Arbeitsinspektor zur Entscheidung übergeben. Bisher wurden bereits zwanzig Angestellte mit einem solchen Zwangsurlaub bedacht. — Unterschlagung. Ein Kassierer der Lodzer Zufuhrbahnen hat sich im Laufe der letzten zwei Jahre Unterschlagungen zuschulden kommen lassen, und zwar bis zu einer Höhe von 20 000 zł. Die Unregelmäßigkeiten wurden vor kurzem entdeckt und der Beamte beurlaubt. Er versuchte zu flüchten, doch mißlang ihm dieser Versuch. Daraufhin wurde er verhaftet. Die Angelegenheit ist dem Staatsanwalt übergeben worden. — Raubüberfall. Einzelne Lodzer Firmen senden ihre Waren mittels Lastautos nach Kalisch. Als dieser Tage wieder drei Autos unterwegs nach Kalisch waren, wurden sie von sieben bewaffneten Banditen überfallen, die den Chauffeuren das Bargeld abnahmen, die Ware auf ihre eigenen Wagen verluden und davonfuhren. Die sofort benachrichtigte Polizei nahm die Verfolgung auf.

*

Thorn.

Graudenz.

Freie Stadt Danzig.

* **Danzig**, 6. März. Der Raubmörder Koslowski ist ausgeliefert worden. Der Kraftwagenführer Johann Soslowski, der in den späten Abendstunden des 15. September v. J. den Kraftwagenführer Albert Jurczik aus Zoppot, Führer der Autotaxe Nummer 18, auf der Chaussee nach Käsemark ermordet und beraubt hat und der am 18. Oktober v. J. durch den Landjäger in Zeckerick, Kreis Königsberg in der Neumark, festgenommen wurde, ist den Danziger Gerichtsbehörden zur Strafverfolgung ausgeliefert worden. Koslowski traf auf dem Wasserwege heute in Danzig ein und ist sofort in Untersuchungshaft genommen worden. Die Ermittelungen dürften in Bälde abgeschlossen werden, so daß die Verhandlung gegen ihn im Laufe der nächsten Schwurgerichtsperiode wird stattfinden können.

Danziger Seeverkehr im Februar.

Dr. St. Der Februar zeigt einen starken Verkehrsrückgang, wie er in diesem Monat in jedem Jahre eingetreten ist. Ganz besonders zurückgegangen ist die Einfuhr, indem die Einfuhrmenge des Danziger Hafens nur 12 981 Tonnen betrug gegen 33 784 Tonnen im Januar, während die Ausfuhr immerhin 169 572 To. erreichte gegen 328 527 Tonnen im Januar. Die Ausfuhr war also im Februar nur etwa halb so groß, als im Januar. Zugenommen hat nur die Ausfuhr von Holz gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahres. Aber sie war mit 46 160 Tonnen auch noch kleiner, als im Januar. Die Getreideausfuhr hat fast ganz aufgehört, auch die Zuckerausfuhr war unbedeutend. Eingekommen sind in Danzig im Februar 305 Schiffe mit 187 847 Tonnen Nettorauminhalt, davon 206 Schiffe mit 127 533 Tonnen ohne Ladung, der Rest aber auch nur teilweise beladen. Es ergibt sich gegenüber dem Januar ein Rückgang um etwa 30 Prozent. Die deutsche Flagge stand auch weiter mit 129 Schiffen und 61 793 Tonnen an erster Stelle, doch kommt ihr die schwedische mit 46 524 Tonnen schon recht nahe, und auch die dänische Flagge hat mit 37 013 Tonnen einen erheblichen Anteil. Auch die amerikanische Flagge war mal wieder durch einen Dampfer vertreten. Ausgegangen sind im Januar 297 Schiffe mit 184 428 Nettotonnen, davon nur 15 mit 5010 Tonnen ohne Ladung. Der Passagierverkehr war äußerst schwach, da nur 202 Passagiere ankamen, davon 41 aus Neuyork, während 2810 abfuhren, davon 620 nach Neuyork, 1362 nach London und 578 nach Hull, so daß also die Auswanderung, namentlich über England, sehr bedeutend war. Besonders auffallend ist die geringe Einfuhr, die noch nicht einmal den Umfang der Einfuhr von Provinzhäfen, wie Kolberg oder gar Flensburg, erreichte. Selbst Memel hat jetzt eine größere Einfuhr, als Danzig.

☞ Unsere geehrten Leser werden gebeten, bei Bestellungen und Einkäufen sowie Offerten, welche sie auf Grund von Anzeigen in diesem Blatte machen, sich freundlichst auf dasselbe beziehen zu wollen.

Pianos — **Bevor** Sie kaufen, besichtigen Sie meine Qualitäts-Instrumente. Preise konkurrenzlos — **Piano-Centrale, Bydgoszcz,** ul. Pomorska 10. Tel. 1738 — 990 — **Pianos**

„Mix-Seife“ ist die beste und billigste Waschseife.
„Mixin“ ist das beste und billigste Seifenpulver. 3115

Billige Frühjahrs-Preise!

Schuhe:

Kinder-Leder-Spangenschuhe 3.95
Kinder-Lederstiefel „braun“ 4.95
Kinder-Lackschuhe auch -Stiefel . . . 8.50
Damen-Leder-Halbschuhe „Amerika“ 9.75
D.-Leder-Spangenschuhe „Handarb.“ 14.50
Herren-Lederstiefel „Handarbeit“ . . . 15.50
Damen-Lackschuhe „franz. Absatz“ . . 18.50
Damen-Lackschuhe „neueste Fassons“ . 22.50

Kleider:

Kinderkleider Cheviot „Matrosenform“ 5.95
Damen-Faltenröcke „Cheviot“ 9.75
Damenkleider „Cheviot“ 9.75
Damenkleider „reich bestickt“ 13.50
Damenkleider „Neuheiten“ 19.50
Damenkleider „Modelle“ 28.50

Mäntel: 3245

Damen-Tuchmäntel „Seidenfutter“ . . 28.50
Damen-Tuchmäntel „Glockenform“ . . 38.50
Damen-Tuchmäntel „Ia Qualität“ . . 48.50
D.-Gabardinemäntel „ganz a. Seide“ 68.50
Damen-Ripsmäntel „Modelle“ 78.50

Neuheit! Hüte Neuheit!

Kinderhüte „Seidentrikot“ 0.95
Damenhüte „Ripsseide“ 4.95
Damenhüte „reich garniert“ 6.95
Damenhüte „Glockenform“ 12.50
Damenhüte „Modelle“ 15.00

Mercedes, Mostowa 2.

Zur Aufklärung.

Von einer Person wird verbreitet, daß ich in der seinerzeit **von mir** angestrengten Beleidigungsklage Abbitte geleistet hätte. Ich erkläre öffentlich diese Verbreitung als böse Verleumdung und Unwahrheit. 2121

F. Basche, Foto-Kunstanstalt.

Töchterheim Szczerbięcin

(Scherpingen), poczta Rukocin, pow. Tczew, nimmt zum **1. April gebildete, junge Mädchen zur Einführung in den ländlichen Haushalt auf.** 3303
Anmeldungen an die Vorsteherin dortselbst.

Holzauktion!

Am Donnerstag, d. 11. d. Mts., mittags 12 Uhr, werden in dem Gasthause des Herrn **Anton Pajzderski, Mrocza** 3136

ca. 300 m Pappeln-Kloben

meistbietend gegen Barzahlung verkauft.

von Lehmann, Matyldzin.

Tran
prima norweg., unvermischt,
empfehlen 1698
Ferd. Ziegler & Co., Dworcowa 95.

Kanarienvogel entflogen.
Gegen Belohnung abzugeben bei **Wiese, Dworcowa 62.** 2138

Geldmarkt

5000.— bis 8000.— zł
auf ländlich., schuldenfreies Grundstück im Kreise Grudziądz von sofort evtl. bis 1. Juli d. J. gesucht. Angebote unter **E. 3294** an die Geschäftsstelle **Arnold Kriedte, Grudziądz**, erb.

400—700 Dollar
(Gegenwert) a. 1. Hypothek auf 130 Morgen gesucht. Off. unt. **B. 2120** an d. Geschäftsst. d. Ztg.

4000 zł
auf erststell. Hypothek **sofort zu vergeben.** Off. unt. **F. 3397** a. d. Geschst. d. Ztg. erb.

Heirat

Drei nette gebildete Damen 25, 32, 40 J. alt wünschen, da sehr vereinsamt, mit Herren in Briefwechsel zu treten zwecks späterer

Heirat

Nur Herren in gesich. Lebensstellg., mit gut. Gemüt, denen es an sonnigem Heim geleg., wollen sich unt. Beifügung d. Bildes meld. unt. **Z. 3276** an d. Gsch.

Landwirtstochter
evangl., 26 J. alt, wohlerzogen u. wirtschaftl., mit besserer Aussteuer, wünscht passl. Lebensgefährt. mit angenehm. Charakter, am liebsten mittleren Beamten od. strebsam. Handwerker im Alt. bis z. 40 J. Off. u. **U. 2116** a. d. Gst. d. Z.

Stellengesuche

Förster
25 Jahre alt, 7 Jahre Praxis, der polnischen u. deutsch. Sprache in Wort u. Schrift mächtig, sucht Stelle als **Förster oder Forstsekretär,** von sogleich oder später. 3377
Kubiak, Majętność Kruszewo, powiat Czarnków (Wielkp.)

Junges Fräulein
geschäftstüch., intelligent, in Porzellangeschäft tätig gewesen, der deutsch. und poln. Sprache in Wort und Schrift mächtig, sucht ähnliche Stellung oder auch als Kassiererin. Angebote erbeten unt. 3297 an die Filiale der Rundschau **Działdowo.**

Jg. Landwirt
verh., sucht Wirtschafterstelle. Gute Erfahr. in Hackfruchtbau und Viehzucht. Off. unter **H. 3307** an d. Gschst. Ztg.

Landw.-Sohn, 20 J. alt, evgl., der seine Lehrzeit beendet hat, umständehalber ab Lehrz. wieder 2 Monate im väterl. Grundstück tätig sein mußte, sucht Stell. von sofort od. 15. 3. als **2. Beamter.** G. Zeugn. vorhand. Offert. unter **A. 3277** an die Gst. d. Z.

Landwirtssohn,
ev., 20 Jahre, gew. an geregelte, umsichtige Tätigkeit, **sucht** zu bald oder später **Stellung** als Beamter unter Leitung des Chefs od. als Hofbeamter. Angebote unter **C. 3393** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Ich **suche** für meinen Sohn mit Reifezeugnis und einjährig. Praxis
Elevenstelle,
in welcher er seine Lehrzeit beenden kann. **Stübner, Wierzchosławice, p. Inowrocław.**

Eleve
Landwirtssohn, kath., beherrscht beide Spr. in Wort u. Schrift, mit landwirtsch. Schule u. Praxis sucht z. 1. 4. 26 auf größ. Gut Stellg. Off. u. **K. 3327** a. d. Gschst.

Revierförster
v. Jugend an im Fach, gedieg. Kenntnisse in all. Zweigen d. Forstwirtschaft, Kultur, Fasanen- und Fischerei-Zucht, gute Empfehl., beider Landessprachen in Wort und Schrift mächt., sucht v. 1. April 1926 od. spät. Stellung. Off. bitte unt. **J. 3400** an die Geschst. dieser Zeitung zu senden.

Förster
43 J. alt, verh., 6 J. poln. Staatsdienst mit guten Zeugn., vertraut in allen Forstverwaltungsfächern, gut informiert im Holzverkauf, der beiden Landessprachen in Wort und Schrift mächtig, sucht Stellung per sofort oder später. Off. unter **M. 3336** an die Geschäftsst. d. Ztg. erb.

Jg. Mann
(Optant) sucht f. einige Std. Beschäft. Hausarb. o. Portierst. angenehm. Flechte auch Stühle. Off. u. **F. 2080** a. d. Gschst.

Brennerei-Verwalter
anf. 40 er, verh., sucht, gestützt a. gute Zeugn. u. Empfehlungen zum 1. 7. Stellung. Erziele höchste Ausbeute und kleinere Reparaturen führe selbst aus. Gefl. Angebote unt. **P. 3359** a. d. Gschst. d. Z. erb.

Sattlergeselle
der eben seine Lehrzeit beendet hat, Sohn achtbarer Eltern, **sucht Arbeit** bei einem tücht. Meister. Angebote zu richten an das **Evangel. Pfarramt Osie,** Pomorze. 3381

Müllergeselle
sucht vom 1. April od. spät. Stellung. Gfl. Off. u. **R. 3253** a. d. Gst. d. Z.

Junger Müller
mit sämtl. Müllerei-Maschinen auch mit sämtl. Sägewerkarbeit sowie Schneiden- und Sägeschärfen vertraut, führe auch Reparatur. aus, **sucht** von sofort oder später **Stellung,** am liebsten als Selbstständiger. Gute Zeugnisse vorh. Gefl. Off. a.
Piotr Oleś, Marunowo, pocz. Sarbia, pow. Czarnków.

Diener
23 Jahre alt, bestens empfohl., sucht Stellung ab 1. 4. od. später. Beider Landessprachen, deutsch u. polnisch, vollkommen mächtig. 3329
J. Karmolinski, Niechłód p. Zbarzewo pow. Leszno.

Schneiderin
welche jede Garderobe, auch Wäsche arbeitet, **sucht Beschäftigung** in fein. Häusern, auch auf dem Lande. Offert. u. **R. 2015** a. d. Geschst. d. Z.

Aeltere Dame,
welche 15 Jahre einem Tierarzt den Haushalt geführt hat, sucht wegen Verheiratg. desselben and. Wirkungskreis. Off. unt. **G. 3301** a. d. Geschäftsst. d. Ztg. erb.

Junges Mädchen,
Besitzerstochter, welch. Kochen gelernt hat, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung z. 1. April od. später als
Stütze
auf Gut od. gr. Wirtschaft. Gefl. Off. unt. **E. 3396** an d. Geschst. dies. Zeitung erbeten.

Suche f. meine Tochter, 20 J. alt, evang., ehrlich und fleißig, zum 1. 4. d. J. oder später
als Stütze
oder dergl., wo Mädchen vorhanden, bei bescheiden. Ansprüchen u. liebevoller Behandlung, **Stellung.** Angebote bitte zu richten an den Privatförster **R. Landskron in Dziembowo,** pow. Chodzież, fr. Kolmar. 3390

Evangel. Mädchen
20 Jahre alt, kinderlb., mit Plätt-, Näh- und Vorkenntnissen i. besser. Haush., **sucht Stell.** als
Stütze
zum 15. 3. in gutem Hause z. Vervollk. im Haushalt, bei häusl. Familienanschl. Angebote u. **T. 3364** an d. G. d. Ztg. erbeten.

Beschäftig. f. j. Mädch. gesucht, a. f. kl. Haushalt. Mäß. Entschäd. Gefl. Off. u. **B. 2145** a. d. Gschst. d. Z.

Aelteres Mädchen
sucht **Aufwartung.** Off. u. **A. 2143** a. d. Gst.

Offene Stellen

Gesucht zum 1. April
Lehrer (Lehrerin)
mit Unterrichtserlaubnis für 2 Knaben von 8 und 10 Jahren. Off. unt. **A. 3379** a. d. Geschst. d. Ztg. erb.

Gut eingeführter
Vertreter
für Pomorze zum provisionsweisen Vertrieb von elektr. Kaffeemühlen, Fleischwölfen und Fleischmessern von Danziger Firma sofort gesucht. Off. u. **H. 3399** an d. Geschäftsst. d. Bl.

Gesucht zum 1. 4. od. früh. junger, gebildet., evang., unverheiratet.
Beamter
für mittlere Wirtschaft unter Leitung des Prinzipals. Polnisch erwünscht. Schriftliche Bewerb., Zeugnisse u. Gehaltsansprüche an **Dom Brzuchowo,** pow. Tuchola, Pomm. 3357

Junger Landwirt 3360
der Lust und Liebe z. Landwirtsch. hat, tunlichst der poln. Sprache mächtig u. an strenge Tätigkeit gewöhnt, hat Gelegenheit, auf einem 1000 Morgen großen, intensiv bewirtschaftet. Gute **die Wirtschaft zu erlernen.** Antritt sofort oder zum 1. 4. 26. Meldungen an die **Gutsverwaltung Marulewy** poczta Inowrocław.

Einen tüchtigen
Kastenbauer
und einen 3330
Wagensattler
stellt sofort ein **M. Dietrich,** Wagenfabrik, **Mogilno.**

Tüchtig., selbsttätiger
Brenner
für kl. Brennerei und Flockenfabrik ab 1. 7. 26 gesucht. Gehaltsanspr. Zeugnisabschr. einsend. unt. **J. 3326** an d. Gschst.

Suche zuverlässigen, ehrlichen 3368
Instmann
mit 2 Scharwerkern, der in der Landwirtschaft g. Bescheid weiß, von sofort od. 1. April. **Frau L. Felske, Grabowiec.**

Zur Leitung landwirtschaftlicher Ein- und Verkaufsgenossenschaft in der früh. Prov. Posen
Geschäftsführer
gesucht. Angebote, Zeugnisabschrift., Referenz. erbeten unter **U. 3146** an d. Geschst. dies. Ztg.

Molkerei-Lehrling
gesucht zum 20. März. Nicht unter 18 Jahren.
Molkerei Carl Kock, Bromberg
ulica Pomorska Nr. 54. 2129

Tischlergesellen
st. ein Jan Szulczewski, Dworcowa 75. 2137

Arbeiter,
nicht unter 30 Jahren, evangl., unverheiratet, für **Oelmühle** und 12 Morg. Landwirtsch. gesucht. Poln. Sprache angenehm.
Schielke, Zgniłobłoty, p. Bobrowo. 3344

Privat-Forst- u. Jagdlehrling
wird vom 15. 4. 1926 gesucht. Nicht über 18 Jahren. Offerten unt. **D. 3394** an d. Gst. d. Z.

Einen evangelischen Gärtnerlehrling
bei freier Station **sucht E. Adam,** Gärtnerei und Baumschule, **Szretery, Bydgoszcz.**

Gutssekretärin
evang., mit höherer Schulbildg., gewandt und zuverlässig für poln. Korrespondenz, erfahren in ländlichen Verhältnissen, **gesucht.** Ang. doppelsprachig m. Zeugnisabschr. u. Gehaltsford. u. **U. 3365** a. d. Geschäftsst. d. Z.

Suche zu Ostern evgl.
Erzieherin
m. Unterrichtserlaubn. für ein klein. Mädchen. Offerten unt. **G. 3398** an die Gst. dieser Ztg.

Welche evgl. Dame
im entsprechend. Alter wäre geneigt, in besser. frauenlosen Hause als **Wirtin** d. Hauswesen zu führen? Witwe angenehm. — **Spätere Heirat** nicht ausgeschlossen. — Offert. u. **D. 3353** a. d. Geschst. d. Z.

Aeltere umsichtige Wirtin
mit guten Zeugnissen, sucht Stellung v. gleich oder später. Gefl. Off. unt. **S. 3363** a. d. Geschäftsst. dies. Zeitung.

Evang. Wirtin
die gut kocht, backt u. Federviehzucht versteht, zum 1. 4. 26 gesucht. Off., Zeugnisse, Gehaltsansprüche an Frau Willipinski, **Brzuchowo,** 3358 pow. Tuchola, Pomm.

Suche zum 1. 4. dtsch.
Stuben-Mädchen
erfahren in Wäsche, Nähen. 339
Frau v. Wuthenau, Poledno, pow. Swiecie.

Stütze m. Kochkenntn. u. Aufräum. f. vorm. s. Dir. **v. Winterfeld,** 3404 **Aleje Mickiewicza 6,** I.

Suche zum 1. 4. 26 gebildetes, junges, evangelisches
Mädchen
zur Erlernung d. Haushaltes ohne gegenseitige Vergütigung. Frau Administrator **Hinrichs,** Dom. Orlowo, p. Inowrocław. 3383

Suche zum 1. 4. 1926
bess. jg. Mädchen
für 2 Kinder v. 7 u. 9 Jahr. u. leichte Hausarbeit. Gut. Nähen Bedingung. Meldungen m. Lebenslauf, Zeugn. und Gehaltsanspr. an
Frau Gutsb. Nahncke, Rekowo, Kr. Puck, Pomorze.

Ich suche zum 1. April ein fleißiges, ordentl.
Hausmädchen
d. sich v. kein. Arb. scheut. **Frau Anneliese Wilhelm Osówko,** b. Plesewo, pow. Grudziądz.

An- u. Verkäufe

Deutscher, der Auflassung erhält, sucht ein 800—1200 **Morg. gr.**
Gut
zu kaufen. Gute Lage, guter Boden. Beding. Anzahlung 12—15 000 Doll. bezw. Gegenwert in Zloty, weitere Zahlungen nach 11—12 Monaten. Offerten mit Preisforderung unter **B. 3386** a. d. Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Tausch nach Polen
vertausche m. Gut in Wstpr. 400 Mg. gr. in hoher Kultur, m. mass. Gebäuden, kompl. Inv. **schuldenfrei** an Chauss. und Bahn geleg. Näh. durch **K. Wetzker, Bydgoszcz,** ulica Długa 41, Telefon 1013. 3281

Haus mit Bäckerei
in voll. Betrieb, 75% deutsche Bevölkerung, krankheitsh. sof. zu vk. Geleg. am Markt. Off. unt. **G. 1995** an d. Gschst.

1 einstöckiges Haus zu tauschen
mit 12 Morg. Land, Boden I. Kl., in Westfalen, geg. eine **Wirtschaft** von 30—40 Morg. Offert. u. **W. 2122** a. d. Gschst. d. Z.

Landwirtschaft,
privat., schuldenfr., an d. Weichsel, i. Kr. Culm, 36 Morg. Weizen- u. Rübenbod., mass. Gebd., 3 Pferde, 7 St. Jungv., 6 Schweine, 3 Schafe, Gänse u. Hühner, 2 neue Arbeitswag. u. 1 neuer Britschwagen, kompl. leb. u. tot. Inv., gegen eine Rentenwirtschaft oder Ansiedlg. in Gr. v. 60 Morg. zu vert.
Józef Przygoda, Dębowiec, p. Kokocko, Kr. Chełmno. 2125

Landwirtschaft
67 Morg. groß, kompl. lebendes u. totes Inventar, neue Gebäude in Pommerell., gegen eine ebenso gr. i. Posenschen, nur Rentenwirtschaft, zu tauschen ges. Off. u. **Z. 2124** a. d. G. d. Z.

Junge, hochtragende Kuh
steht zum Verkauf. 2123 Toruńska 51.

2 reinrassige Italiener Hähne 1 weißen Puter
hat abzugeben 3332
Rittergut Kitnowo, pow. Grudziądz.

Rittergut Książki,
Pommerellen, **verkauft** gleich oder später etwa
50 erstklass. junge Mutterschafe
mit oder ohne Lämmer, **reinrass. Merino-Precos.** Ferner **junge Zuchtbullen** aus gut durchgezüchteter **Herdbuchherde.** Besichtig. jederzeit. 3389

500-1000 Ltr. Vollmilch
auf Jahresabschluß gesucht. Pro Liter 0.22 zł.
Molkerei Carl Kock 2130
Gegr. 1898. **Bromberg** Pomorska 54.

Wegen Raummangel
Möbelausverkauf.
Die ersten 5 Käufer bekomm. Extrageschenke. **Schlafz.** 435 zł. **Eßz.** 475, **Chaisel.** 35, **Plüschs.** 65, **Vertiko** 15 u. 22, **Kldsp.** 25, 35, 52, **Kommode** 18, **Tische** 5—20 **Stühle** 4—7 a. **Bettst., Eis. Klapp-** und **Kinderbettst., Spiegel, Tepp., Küchen, Schreibtische, Korbgarn., Dam.-Fahrrad, Herr.-Fahrr., Handwagen** verkauft
Okole, Jasna 9, Hof, parterre, l. 2144

Möbel
Elegante eich. Schlaf- und Eßzimmer u. versch. Möbel a. Raten empf. **Zielinski, Sniadeckich 43.**

Eßzimmer moderne Küchen
bill. z. verk. **Kościuski 56,** (Königstr.) 2054

Speisezimmer
sofort zu verkaufen. 2131 **ul. Sowińskiego nr. 2.**

1 Stand Betten, 1 Nähmasch. z. vk. **Długa 57, II, l.** 2148

Silber 2161
kauft **Paul Kinder,** Dworcowa 18a.

Amerikan., fast neue **Schreibmaschine** mit 6 Schriftsätzen zum sofortigen Auswechseln für 4 Sprachen, umständehalb. verkäuflich. Anfr. unter **B. 3366** a. d. Geschäftsst. d. Z.

Herren-Fahrrad
für 65 zł zu verkaufen. **Gdańska 58.** 2123

Junggesellen Reigen, Berliner Leben
und andere pikante ähnliche Bücher kauft
Bücher-Verleih
— ul. Dworcowa 1a. —

Kaufe gegen Kasse:
Fournierböcke, Zinkzulagen
gebraucht, aber gut erhalten. Offerten unter **R. 3362** a. d. Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Ein gebrauchtes
Schnellauf-Walzen-vollgatter
mit 40 cm Durchlaßweite hat abzugeben
Gustav Weese, Toruń-Mokre,
Honigkuchen- 3232 u. Schokoladen-Fabrik.

Frühe
Rosen-Saatkartoffeln
pro Ztr. 2.50 zł gibt ab **Dominium Osowiec,** poczta Strzelewo 2070

Verkaufe
Bruteier
von ras. gelben Orpington à 40 gr, Eintagsküken à 2 zł, Eier von Pekingenten à 80 gr. Verpackung zum Selbstkostenpreis. 2894
Frau Weissermel, Słoszewo p. Małki, Pomorze.

Kartoffelmehl-
und gute, reine
Zucker-Säcke
kauft in größeren Posten **R. Bittner,** Król. Jadwigi 8, I. Telefon 1935. 3172

Rüböl
garantiert rein sucht zu kaufen **„EROKS“** Toruńska 186 Tel. 281

1000 Ctr. Runkeln
verkauft **Goertz, Niem. Stwolno.** 3380

Trockenen Torf u. Sägespäne kauft
G. Habermann, Bydg., Unji Lubelskiej 9/11. 3387

Wohnungen

Fabrikräume
mit Tischlereimaschinen werden sofort zu verm. gesucht. Mitteilung: **Mickiewicza 2/3, 1 Tr., r.** 2118

Möbl. Zimmer

Möbliert. Zimmer
von sofort zu verm. 2094 **Okole, Chełmińska 23, I, l.**

Möbl. Zimmer
zu vermieten. **Okole, Kanałowa 12, III. Bartel** 2101

Gut möbl. sonniges **Zimmer** zu vermieten 2128 **ul. Gdańska 56 II l.**

Gut möbl. Zimmer
zu vermiet. für 2 Herrn und 1 Herrn. **Nobel. Dworcowa 31b, II. Et., l.**

Möbl. Zimmer mit voll. Pension an bess. solid. Herrn v. sof. od. spät. zu vrm. **Sniadeckich 5a, p. l.**

Pachtungen

Am 13. März d. Js., 2 Uhr nachmittags,
gelangt das
evangel. Schulgrundstück nebst Schulland
in Größe von 9 Morgen
zur Verpachtung.

Die Wohnung besteht aus 3 Zimmern und Küche; dazu gehörig ein Stall, ein Wirtschaftshof und ein Obstgarten. Den Zuschlag erhält einer der drei Meistbietenden. Jeder Bieter muß vor Beginn der Lizitation 200 zł Kaution hinterlegen. Die Pachtbedingungen können im Schulzenamt in Trzemiętówko eingesehen werden. 3372

Trzemiętówko, den 5. März 1926.
Schulzenamt Trzemiętówko
Malicki, Schulze.